

Protokoll vom 06.12.2013

2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der
Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der
Universität für Bodenkultur Wien im WS 2013

Schriftführerin: Katrin GÖSSINGER

Beschlossen in der UV vom:

Unterschrift Vorsitz:

Datum: Freitag, 06.12. 2013
 Beginn: 09.00 Uhr
 Ort: Faculty Club, Muthgasse, Armin-Szilviny-Haus

Johann **STRUBE**, Vorsitzende der HochschülerInnenschaft an der BOKU, begrüßt die UV-Mandatarinnen und Mandatare und eröffnet die Sitzung um 09.11 Uhr.

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit

STRUBE begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung fest.

Feststellung der Anwesenheit der MandatarInnen

Fachschaftsliste BOKU				
MandatarIn	Anwesenheit	ErsatzmandatarIn	Anwesenheit	Stimmübertragung
KOPPENSTEINER Matthias	Ja	WEBER Andreas	Ja	17.03. Uhr
GÖSSINGER Katrin	Beitritt 9.25	MAIER Magdalena		
TRATTNIG Marc	Ja	SMYZECK Patrick	Nein	
KAPUS Sabrina	Ja	TRUMMER Nicole	Nein	
PUHR Gustav	Ja	SCHUBERT-ZSILAVECZ Philipp	Nein	

Aktionsgemeinschaft BOKU				
MandatarIn	Anwesenheit	ErsatzmandatarIn	Anwesenheit	Stimmübertragung
WAGENTRISTL Peter	Ja	KUGLER Andreas		14.09 Uhr
OBERMAIER Regina	Ja			
EIPPER Jens	Abgemeldet	KALTENBRUNNER Matthias		Von Beginn an
MOSER Johanna	Nein	FAUSTER Thomas	Ja	Stimmübertragung

bagru*GRAS*boku				
Mandatarin	Anwesenheit	ErsatzmandatarIn	Anwesenheit	Stimmübertragung
STRUBE Johann	Ja			
HELLERSCHMIDT Johannes	Ja	BRANDNER Anjoulie	Nein	

STRUBE: Hiermit stelle ich fest, dass wir beschlussfähig sind, da um 9 Uhr 10 von

11 MandatarInnen anwesend sind.

TOP 2: Wahl der Schriftführerin / des Schriftführers

STRUBE: FL ist an der Reihe Schriftführer zu stellen.

KOPPENSTEINER: GÖSSINGER ist nominiert, kommt aber zu spät.

STRUBE: Es sollte jemand machen der da ist. Ansonsten könnte eine andere Fraktion die Schriftführung übernehmen, da es nicht sinnvoll ist, deswegen die Sitzung zu verzögern. Das Protokoll führt heute HECHLER. HECHLER wird sich als Referent für Internationales stellen, falls jemand zu der Zeit das Protokoll übernehmen könnte.

TRATTNIG: Da kurzfristig noch 69 Seiten Sitzungsmaterial ausgesandt wurden, wären 10 min zum Einarbeiten gewünscht

Formalantrag: TRATTNIG

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität für Bodenkultur möge beschließen,

dass die Sitzung für 10 min unterbrochen wird, damit das neue Sitzungsmaterial, das gestern ausgesandt wurde, gelesen werden kann.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	6	Gegenstimmen	4	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde mit 6 Stimmen angenommen

Sitzungsunterbrechung bis 9.25 Uhr

9.25 Uhr: Wiederaufnahme der Sitzung

GÖSSINGER tritt der Sitzung um 9.25 Uhr bei

Antrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität für Bodenkultur möge beschließen,

dass Katrin GÖSSINGER die Schriftführung für die Sitzung der Universitätsvertretung am 06.12.2013 übernimmt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wird mit 11 Stimmen einstimmig angenommen

STRUBE: Im Hintergrund der Tagesordnung gibt es auch einen Zeitplan der eingehalten werden soll. Ich werde euch über den Stand des Zeitplans informieren. Momentan sind wir dem Zeitplan etwas hinterher. Bei Geschäftsordnungsanträge oder Formalanträge gibt es 2 Handzeichen, damit diese vorgezogen werden können, ansonsten ist eine Hand für die RednerInnenliste, die LÖSCHNAUER führt.

TOP 3: **Genehmigung der Tagesordnung**

KOPPENSTEINER: Ich beantrage den Tagesordnungspunkt 12 umzubenennen auf Beauftragung von Ausgaben über 5000€, bzw. Beauftragung von Ausgaben generell und das bezüglich des BOKU-Balls zu streichen, da es andere auch gibt.

PUHR bittet um Wiederholung.

KOPPENSTEINER: Ich beantrage den Tagesordnungspunkt 12, den Teil bezüglich des BOKU-Balls zu streichen, so dass der Punkt nur mehr lautet: „Auf Beauftragung von Ausgaben.“
Der Grund dafür ist, dass wir nicht nur Ausgaben zu beauftragen haben, die mit dem BOKU-Ball zu tun haben. Wir haben auch andere Ausgaben.

Antrag: KOPPENSTEINER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass der Tagesordnungspunkt 12 verändert wird.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde mit 11 Stimmen angenommen						

Antrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass die Tagesordnung in geänderter Form angenommen wird.						
1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit						
2. Wahl der Schriftführerin / des Schriftführers						
3. Genehmigung der Tagesordnung						
4. Genehmigung des ausstehenden Protokolls (11.10.2013)						
5. Bericht aus der ÖH-Bundesvertretung						
6. Bericht der Studienvertretungen						
7. Bericht der ReferentInnen						
8. Verankerung der ELSA im Referat für Internationales						
9. Umgang mit Werbung und Sponsoring an der (ÖH-)BOKU						
10. Wahl der ReferentInnen						
11. Bericht aus dem Finanzausschuss						
12. Beauftragung von Ausgaben						
13. Änderung des Jahresvoranschlag						
14. Anlage der Rücklagen der ÖH-BOKU						
15. Umgang mit externen Studierenden-Organisationen (z.B. AIESEC, IAESTE)						
16. Bericht aus der Arbeitsgruppe IT						
17. Bericht des Vorsitzteams						
18. BOKU FoodCoop						
19. Bericht Senatsstudienkommission						

20. Bericht aus dem Senat						
21. Nominierung der studentischen VertreterInnen für das Advisory Board des BOKU-Green-Funds						
22. Nominierung der studentischen VertreterInnen in die Kollegialorgane des Senates (lt.§25 Abs. 8 UG 2002)						
23. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden						
24. Allfälliges						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wird mit 11 Stimmen angenommen						

TOP 4 Genehmigung des ausstehenden Protokolls (11.10.2013)

STRUBE weist auf die Aussendung des Protokolls hin, welche zwei Wochen vor stattfinden der Sitzung vorgenommen wurde. Änderungswünsche und Kommentare wurden eingearbeitet und die Unterlagen erneut ausgesandt.

KOPPENSTEINER verbessert Strube im Datum

STRUBE verbessert sich

Antrag 5: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität für Bodenkultur						
möge das Protokoll vom 11.10.2013, vorbehaltlich dieser Änderung, beschließen.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wird mit 11 Stimmen einstimmig angenommen						

TOP 5 Bericht aus der ÖH-Bundesvertretung

WEBER: Es läuft sehr viel, aber wenig was die BOKU betrifft. Es gibt eine neue Presseausschreibung und es gab ein Schulungswochenende. Wir setzen den Schwerpunkt auf Urheberrecht, da gibt es einige Fälle in denen beispielsweise E-Mails ohne Rücksprache in Magazinen veröffentlicht wurden. Das kann ziemlich teuer werden. Wenn ihr solche Fälle mitbekommt, kann man uns gerne schreiben und es wird Rechtsschutz gegeben.

TOP 6 Bericht der Studienvertretungen

Bericht: Stv AW

Es liegt kein Bericht vor.

Bericht: Stv WOW

Es liegt kein Bericht vor.

Bericht: Stv Doktorat

Es liegt kein Bericht vor.

Bericht: Stv UBRM

TOPPLER: Es gab ein World Cafe im Zuge der Lehrveranstaltung Einführung ins UBRM. Große Themen waren die Neubesetzung der FachStuKo und das wieder ins Laufen bringen der Homepage, durch das gründen einer IT Taskforce. Es gibt, wie schon berichtet, neue T-Shirts, die beim letzten UBRM Kino verkauft und promotet wurden. Wir planen das Winterfest das im Jänner stattfinden soll und einen Punschstand.

STRUBE: Hat sich mit der Rechnung für UBRM Homepage etwas ergeben, wie letzte UV Sitzung besprochen?

TOPPLER: Es wurde eine Mail an Schopfhauser geschickt, diese hat bestätigt, dass es kein Geld vom Zentrum für Lehre gibt.

WEBER: Ich hab den Antrag in der Bundesvertretung bearbeitet, da ist ein Beschluss von uns gekommen. Es gibt keine kostenlosen Rechtsberatungen von der Bundesvertretung, die UV kann dies nicht beschließen, sondern nur Anfragen stellen. Es wurde bereits eine Antwort gesendet.

KALTENBRUNNER: Wie geht es weiter?

TOPPLER: Bei der Arbeitsgruppe Finanzen wurde beschlossen die UBRM Rechnung unter einen eigenen Punkt bei Betriebs- und Verwaltungsaufwand zu setzen. Mehr dazu bei TOP 11.

STRUBE: Es soll von der UV übernommen werden.

Bericht: Stv KTWW

KRISMER: KRISMER und HAMEDINGER sind anwesend für die Studienrichtung KTWW. Es gibt ein Biermittwochs special, am 18.12, mit Glühwein und Bier und weiterem. Die Homepage läuft wieder und jetzt soll der Informationsfluss gesteigert werden. Es gibt Überlegung über die Wiedereinführung des KTWW Forums

Bericht: Stv LAP

OBERMAIER: Wir setzten auf den Informationskanal E-Mail, da am meisten Studierende damit erreicht werden, letzte Woche war die erste Aussendung. Dienstag war die erste Fachstukositzung, diese hat sich länger hingezogen da der Leiter krank war, da soll noch die Besetzung evaluiert werden. Mittwoch ist Aktionstag, da gibt es vormittags Studieren probieren um am Nachmittag ein Festl im Herbarium. Wir haben auch noch einen Termin bei Frau Hinterstoisser.

PUHR: Departmentevaluierung läuft momentan. Es werden noch Informationen gesammelt, dabei ist die Deadline von studentischen Meinungen der 20.12.2013.

STRUBE: Keine Weiteren Fragen.

Bericht: Stv LBT

MILLA: Das Tischfußballturnier war sehr erfolgreich. Es gibt neue Mitglieder bzw. Interessierte für die Fachstuko. Bei der STEOP sollen die ECTS angepasst werden. Es gibt neue Sprechstunden Montag und Dienstag, die auf der Homepage stehen, trotzdem steht die Tür jederzeit offen.

Bericht: Stv Forst und Holzwirtschaft

KALTENBRUNNER: Es gibt ein neues Fachstukomitglied. In der nächsten Woche gibt es einen Weihnachtsstammtisch. Neue Projekte gibt es, sind aber noch nicht Spruchreif. Es sind Diskussionen geplant.

STRUBE: Welches Thema wäre das?

KALTENBRUNNER: Thema ist kompliziert, da es Forst- und Holzwirtschaft betreffen soll.

WEBER: Sind weibliche Menschen bei den Diskussionen dabei?

KALTENBRUNNER: Es ist schwer, da es nicht viele gibt. Es wurde probiert eine weibliche Moderatorin zu bekommen, diese hat aber leider abgesagt. Es wird weiter gesucht

TOP 7 Bericht der ReferentInnen

STRUBE: Vorab wurde ein Text gesendet vom Umwelt und Alternativreferat. Bericht wird dem Protokoll am Ende angehängt.

Bericht: AusländerInnenreferat

Es liegt kein Bericht vor.

Bericht: Queer-Referat

Es liegt kein Bericht vor.

Bericht: Sportreferat

Es liegt kein Bericht vor.

Bericht: Sozialreferat

LEITHNER: Haben 2 neue Mitglieder. Einer für Studieren mit Kind, die eingearbeitet werden. Wöchentliche Sprechstunde gibt es und es wird ein Sozialtag am 4.3.2014 geplant, bis jetzt sind noch keine Aktionen geplant für diesen Tag.

Bericht: Organisationsreferat

MEYER: Es gibt einen neuen Sachbearbeiter. Es wurde ein „ÖH Alle“ Seminar organisiert (8-10.11.2013). Es gibt am Handwerksmarkt einen Punschstand und einen Keksbäckworkshop. Am 19.12 wird es eine Weihnachtsfeier geben. Außerdem organisieren wir die EinsteigerInnenberatung.

Bericht: Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

LÖSCHNAUER: Die Bearbeitung des ÖH-Magazin ist im Zeitplan. Derweil sind wir in der Lektoratsphase. Es haben sich 2 neue Layouterinnen nach Aufruf auf FB gemeldet. Betreuung der Themenmonate, wo es in der nächsten Woche ein Treffen und Evaluierungen geben wird. Es werden Kurse angeboten für „In Design“ und „Illustrator“. Dies findet im nächsten Semester statt und ist für alle Studierenden zugänglich.

PUHR: Für Open Software sollen auch Kurse angeboten werden.

OBERMAIER: Es ist eine gute Idee, man könnte in Zukunft mit LAP zusammenarbeiten und zusammen planen

STRUBE: Referate sollen bei der Vorstellung Referatsnamen erwähnen.

Bericht: Kulturreferat

GÖSSINGER: Es gibt am 18 und 19.12. in der Muthgasse einen Handwerksmarkt, es gibt bereits viele Aussteller. Wir haben auch eine neue Sachbearbeiterin. Es gibt auch weiterhin Verlosungen. Nächste Woche gibt es ein Treffen mit Jeunesse, die uns auch immer wieder Karten zum Verlosen geben. Die Kooperation mit Jeunesse soll vertieft werden. Unsere Konzertreihe „Loose Chamber Concerts“ findet auch wieder jeden 3. Dienstag im Monat statt und es soll eventuell einen Tanzkurs für den BOKU-Ball geben.

Bericht: Referat ÖH Bibliothek und Archivierung

WAGNER: Ich bin seit einem Jahr Sachbearbeiterin, und möchte nun Referentin werden. Es sind momentan 6 motivierte Personen im Referat. Es soll ein neues Lesezeichen und Logo entworfen werden. Wir sind bereits in Kontakt mit der BOKU um Systeme wie das Ausleihsystem anzupassen. Es wurde die Archivierung übernommen und überlegt wie es am besten umgesetzt werden könnte. In erster Linie in digitaler Form, es sollen gegebenenfalls Schriften und Dokumente in der Uni Bibliothek hinterlegt werden. Zum Handwerksmarkt gibt es einen Bücherflohmarkt. Es werden Rezensionen für das ÖH Magazin geschrieben über Bücher, die bereits im Bestand sind oder zugelegt werden sollen. Planung einer Lesung und eines Schreibworkshops. Idee eines Open Science und Medienrechtworkshop. Mehr Kontakt zu Professoren und Instituten aufnehmen und Zusammenarbeit verbessern. Es gibt einen großen Anteil an feministischen Büchern. Überlegung über Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat.

STRUBE: SÖLDNER und KRITZINGER sollen sich bitte in den Kreis setzen.

Bericht: Frauenreferat

JANI: Es gibt 2-3 neue BewerberInnen. Wir haben am Freitag immer ein internes Treffen. Es soll einen Frauenmärz geben, geplant ist der BäuerInnentag und eine Internationale Ausstellung mit der TU. Es sollen Workshops gemacht werden, wie z.B. ein Verteidigungsworkshop oder Fahrradreparaturworkshop für Frauen. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit allen Referaten. Es gab die Überlegung für das ÖH Magazin einen Artikel zu schreiben und sich in die Themenmonate einzubringen

Bericht: Referat für Bildungspolitik

PUHR: Es gibt viel Beratungsaufwand in letzter Zeit. Es geht oft um Professoren die keine Paragraphen einhalten, oder diverse Fragen zu kommissionellen Prüfungen. Es gibt Probleme bei Sprachkursen der Uni Wien, da die Anrechnung nicht möglich ist, weil die Sprachkurse von einer externen Organisation angeboten werden. Es gab viel Werbung für MaturantInnenberatung, dazu gibt es Plakate die aufgehängt wurden. Ein neues Projekt ist der Realitycheck, da soll angehenden Studierenden gezeigt werden, welche Berufschancen es im Verkehrsbereich gibt. Dies betrifft vor allem LAP aber auch KTWW. Morgen gibt es einen Aktionismusworkshop mit dem Thema Freiraum. Wir sind stark in der Qualitätssicherung aktiv, z.B. durch die Departmentevaluierung. Außerdem steht der Selbstbericht der BOKU noch an. Qualitätssicherung in der Lehre soll durch den Kontakt mit der BOKU verbessert werden. Es gibt neue motivierte SachbearbeiterInnen. Es sind

Projekte, wie ÖH-internes Seminar oder Workshop zum Thema Hochschulrecht, geplant. Voraussichtlich zu Beginn des Sommersemester, welches vorrangig für ÖH Mitglieder aber auch für Studierende sein soll. Die interne Fortbildung soll weiter gebracht werden. Es soll einen Urheberrechtsworkshop mit anderen Referaten geben z.B. zum Thema Open Science und Open Education, da, wegen Unklarheiten, Bedarf besteht. An dem Widerstandspreis sind wir auch beteiligt. Anfang Jänner gibt es eine Peergruppe mit motivierten Studierenden, die noch gesucht werden. Für das Qualitätsmanagement der gesamten BOKU werden im März die Peers vor Ort sein.

Bericht: Wirtschaftsreferat

FURCH: Es gibt einen neuen Sachbearbeiter für Projekte. Es wurde sich um den Jahresvoranschlag gekümmert. Sonst betrifft uns allgemein die Projektförderung.

Bericht: Internationales Referat

HECHLER: Das Referat soll präserter sein, hoffentlich auch bald mit der Hilfe von ELSA. Es gab Vernetzungen mit anderen Universitäten, vor allem über ESN. Dadurch konnten Verlosungen oder Fahrten angeboten werden. Es sollen mehrere Leute zur Mitarbeit motiviert werden. Es gibt einen Versuch, dass möglichst viele Leute über verschiedene Kanäle erreicht werden. Soll im nächsten Semester wollen wir präserter für Erasmusstudierende sein. Probleme von internationalen Studiengängen gab es bis jetzt noch nicht. Bessere Zusammenarbeit mit dem ZIB soll geschaffen werden. Am Dienstag gibt es einen Vortrag und ein Essen, es wird noch Hilfe gesucht.

Bericht: Referat für Entwicklungspolitik

KRÄUTLER: Es gibt einen Zuwachs an Mitarbeitern von 5 auf 7. Es wurde das BOKU Kino in Zusammenarbeit mit der Ethikplattform organisiert. Für die Organisation der Gemeinschaftsgärten gibt es 2 SachbearbeiterInnen und 4 SachbearbeiterInnen für die Koordination von Vorträgen und Planung. Es soll Informationsmöglichkeiten für Jobs, Praktika und Diplomarbeiten im Ausland geben, das soll durch ansprechen von Personen mit Erfahrungen passieren. Andere Veranstaltungen sind in Planung, wie z.B. zum Thema Saatgutverordnung und Saatgutvermehrung.

PUHR: Ich hätte einen Nachtrag zum BiPol. Bei den STEOP-Prüfungen wurde mitgemacht und zwar bei LAP und LARCH. Die STEOP soll ausführlicher evaluiert werden in diesem Semester. Es wurde ein Fragebogen erstellt und der Vorschlag wurde fast zu 90% übernommen und wurde auch abgesegnet. Es gibt eine Sonderevaluierung wie weit die STEOP hilft.

TOP 8 Verankerung der ELSA im Referat für Internationales

VIRGOLINI: Die ELLS ist die Euro League of Life Sciences, die es auch an der BOKU gibt. Es sind sieben internationale Universitäten in Europa und mittlerweile vier außerhalb von Europa, wie die USA, Neuseeland, China und Israel. Die Euroleague organisiert Joint- und Double-Degree Masterprogramme, Summerschools und Konferenzen. Die ELSA ist die Studentenvertretung an der Universität, es gibt zwei Personen dafür und das Amt ist jeweils für zwei Jahre. Die ELSA wird von der ÖH entsandt und hat Berechtigung direkt in die ÖH aufgenommen zu werden. Der Tätigkeitsbereich deckt sich mit dem des internationalen Referats und sollte in dies aufgenommen werden. Die

ELSA hat zwei Mal im Jahr ein physisches Treffen und wird durch ELSA VertreterInnen organisiert. Es gibt auch ELLS Meeting wo auch die DirektorInnen der Unis vertreten sind. ELSA schlägt Projekte in Gremien vor wie z.B. eine Videocompetition. Allgemein sollen internationale Abläufe und Projekte von Studierenden reibungslos ablaufen

KALTENBRUNNER: Geht die Unabhängigkeit der ELSA nicht verloren, bei der Aufnahme in das Internationale Referat?

VIRGOLINI: ELSA wird vom Vorsitz entsandt und ist theoretisch weisungsgebunden. Im Referat ist man als SachbearbeiterIn nicht weisungsgebunden, sondern nur berichterstattend.

KOPPENSTEIGER: Weisungsgebundenheit wird allgemein nicht ausgenutzt. Wenn ich dich richtig verstehe denkst du es wäre gescheiter ein eigenes Referat dafür zur gründen.

KALTENBRUNNER: Es ist grundsätzlich eine eigenständige Organisation.

KOPPENSTEIGER: Die Idee dahinter ist, dass die Ressourcen von der ÖH genutzt werden können und die Leistung entschädigt werden soll. Es gibt kein eigenes Budget und sie haben die Möglichkeit auch die EDV-Ressourcen der BOKU zu nutzen.

TRATTING: Die ELSA wird vom Vorsitz entsandt und das bedeutet, dass sie dem Vorstand berichtspflichtig ist. Die Unabhängigkeit der ELSA wird durch Verankerung als SachbearbeiterInnen gestützt. Ein/e ReferentIn muss einmal im Semester schriftlich und einmal im Monat mündlich berichten. Werden die ELSA-Mitglieder als SachbearbeiterInnen verankert, haben sie mehr freien Handlungsspielraum, da sie die Berichtspflicht im Monat nicht mehr haben sondern nur noch die im Semester, da sie ja vom Vorsitz eingesetzt wurden. Aber Sie haben nicht dieselben Weisungen wie ein/e ReferentIn, da ein SB seinem/r ReferentIn quasi nichts schuldig ist, das ist ein Graubereich an der BOKU. Prinzipiell ist es eine Befreiung der ELSA von dem was sie machen müssen und trotzdem unterliegen sie einer Berichtspflicht.

Wie sind die ELSA Strukturen an den anderen Universitäten? Ist die ELSA als Studienvertretung verankert, oder wird es gleich gehandhabt wie auf der BOKU?

VIRGOLINI: Es ist abhängig von den Universitäten. In den meisten ist es so, dass die ELSA gleichzeitig Studienvertretung ist und es sind teilweise auch höhere Ränge für das ELSA Amt verantwortlich, z.B. in Schweden und Niederlanden, da ist es in der Studienvertretung verankert.

TRATTING: Also wird es als Netzwerk gesehen?

VIRGOLINI: Ja

OBERMAIER: TRATTNIG wo steht das in der Satzung, ich habe es nicht gefunden.

TRATTING: Es steht im HSG und im UG geschrieben, es gibt keine explizierte Ausarbeitung, aber wenn Bedarf besteht kann ich es dir in der Pause zeigen.

OBERMAIER: Also steht es nicht explizit drin?

TRATTING: Es gibt keine explizierte Ausformulierung.

STRUBE: Gibt es noch Fragen oder Diskussionsbedarf? Es liegt der Antrag vor: Zur besseren Vernetzung mit der Euroleague Student Association (ELSA) werden im Referat für Internationales zwei SachbearbeiterInnenstellen zur Verfügung gestellt.

PUHR: Es ist vielleicht etwas vorgreifend, aber mich würde interessieren was HECHLER dazu sagt, als wahrscheinlicher zukünftiger Referent.

HECHLER: Ich finde es super und finde es schade, dass viele internationale Angelegenheiten über das ZIB laufen und nur ein kleiner Teil allen Studierenden zur Verfügung gestellt wird. Das internationale Referat soll nicht nur die Incoming Studenten betreuen, sondern auch die Leute die direkt an der BOKU studieren. Deswegen find ich die Idee auch gut, die Leute die im Ausland waren mehr einzubringen.

STRUBE: Gibt es weitere Fragen?

KAPUS: Wir würden gerne einen Zusatzantrag anbringen.

STRUBE: Kannst du vorerst einmal Sagen worum es geht.

KAPUS: Es geht darum, dass wir den Jahresvoranschlag so berechnet haben, dass die zwei SachbearbeiterInnenposten von IAAS gegen 2 ELSA SachbearbeiterInnenstellen ersetzt werden sollen. Und das würde der Hauptantrag nicht beinhalten.

STRUBE: Das sind zwei unterschiedliche Sachen zu sagen ELSA rein, IAAS raus, das wurde im Finanzausschuss behandelt und dazu brauchen wir keinen zusätzlichen Beschluss. Deswegen bin ich nicht der Meinung, dass es rein muss, wenn überhaupt, dann sollte es ein zweiter Antrag sein.

KAPUS: Das ist ein Zusatzantrag, was eine Ergänzung zu einem Antrag ist.

STRUBE: Ich finde es sind zwei getrennte Anträge. Was passiert mit ELSA und was mit IAAS.

Formalantrag: OBERMAIER

Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wird mit 11 Stimmen einstimmig angenommen						

STRUBE: Hat jemand was dagegen? Nein. Es geht weiter um 10.34

Sitzungsunterbrechung

Wiederaufnahme der Sitzung um 10.34 Uhr

STRUBE: Der Kaffee ist nicht gratis, aber die UV übernimmt die Rechnung. Alle müssen einen Haken auf der Liste machen oder zur STV LBT gehen, da es dort den Kaffee gratis ist. Es gibt einen Vorschlag von OBERMAIER, den sie einbringen möchte.

OBERMAIER: Die ELSA Vertreter werden nicht vom Vorsitz entsandt sondern von der UV.

Es gab damals einen UV Antrag der einstimmig angenommen wurde, dass ELSA nicht weisungsgebunden ist von der UV. Eine Einbindung könnte dem Antrag widersprechen. Es gibt die Idee, den alten Antrag raus zu suchen und es bis nach dem Mittagessen zu vertagen. Um zu schauen wie man ELLS einbindet.

STRUBE: Den Tagesordnungspunkt kann man ans Ende setzen.

OBERMAIER: Den Antrag bitte nicht ganz an Schluss setzen, da man VIRGOLINI sonst zu lange Warten lässt.

KALTENBRUNNER: Einfach dort einreihen wenn es passt und wenn wir die Informationen haben, da VIRGOLINI vielleicht nicht so viel Zeit hat

STRUBE: Dann bitte nicht während eines Tagespunkt einbringen, aber dazwischen.

Formalantrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
den Antrag zu verschieben bis alle Informationen vorliegen.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wird mit 11 Stimmen einstimmig angenommen						

Anmerkung: Wird später wieder aufgenommen

TOP 9 Umgang mit Werbung und Sponsoring an der (ÖH) BOKU

STRUBE: Es wurde bereits ausgesendet, was es für Verträge gibt. Es gibt viele Anfragen für Werbung, die an das Vorsitzteam und vielleicht auch an die ReferentInnen gesendet werden, dass dritte Organisationen die ÖH nützen wollen um Werbung zu machen. Das Vorsitzteam ist mit der Tatsache konfrontiert und die Frage ist, wie gehen wir damit um. Dies möchten wir gerne mit euch besprechen. Es gibt noch keinen konkreten Ansatz, aber vielleicht kommt hier einer auf, deswegen ist ein allgemeines Stimmungsbild gefragt. Jede Person darf bei der UV mitreden, aber nur stimmberechtigte MandatarInnen dürfen Abstimmen. Die Diskussion ist eröffnet.

KOPPENSTEINER: Als Einleitung für das Thema, es gibt momentan einen Werbevertrag mit der Bank Austria für das Studienjahr 13/14 haben über die Höhe von 12.000 €, dies beinhaltet Werbung im ÖH Magazin und auf der Homepage, sowie Auslageflächen im Sekretariat. Der Vertrag beinhaltet, dass wir keinen anderen Werbevertrag mit anderen Banken abschließen dürfen. Es ist meiner Einschätzung nach ein guter Vertrag, da es viel Geld für wenig Bringschuld gibt.

JANI: Auch auf Studierendenausweisen ist die Raiffeisenbank vertreten, wenn man sich ausweist macht man automatisch Werbung für eine Bank. Die Frage ist, inwieweit die ÖH darin verwickelt ist. Ansonsten zahlt man dafür, dass es keine Werbung gibt. Das sind Zustände die für eine Universität nicht vertretbar sind.

- STRUBE:** Es ist eine Kooperation von BOKU und der Bank, die ÖH hat direkt nichts damit zu tun, man könnte sich nur dagegen einsetzen.
- JANI:** Es ist ein gutes Negativbeispiel für Werbung.
- STRUBE:** Dieser Sponsorenvertrag ist ein gutes Negativbeispiel, aber es gibt auch andere Beispiele wie z.B. Materialien im Erstsemestrigen Sackerl. Es gab einmal Kochlöffel von einem Internetportal, wo wir in dem Sinne keine Gegenleistung bekommen haben, außer dem Kochlöffel. Man sollte sich darüber Gedanken machen.
- KOPPENSTEINER:** Es sollte nicht über Kochlöffel in der UV geredet werden, wichtiger ist in dem Zusammenhang über Werbeleistung zu reden bei dem wir was verkaufen, also Werbeleistungen der ÖH verkaufen.
- FAUSTER:** Du hast von 12.000€ geredet, hier steht aber 14.000€.
- STRUBE:** Du hast dann wohl noch den alten Vertrag.
- FAUSTER:** Es ist eine gute Idee Sponsoren an Land zu ziehen. Auf der WU wurden z.B. Hörsäle oder einzelne Sessel im Audimax an Alumnis verkauft. Das hat die WU zum neuen Gebäude gebracht.
- STRUBE:** Zu KOPPENSTEINER, Kochlöffel sind nicht unerheblich, bei der Bank Austria gibt es eine Gegenleistung und für andere Sachen bekommen wir nichts. Sondern haben noch Zusatzleistungen wie die Dinge ins Sackerl zu tun. Die Bank ist ein prominenteres Unternehmen und wichtiger in der Debatte als der Kochlöffel, aber grundsätzlich wie geht man mit damit um wenn andere mit uns Werbung machen wollen. Ich finde es gut, dass unsere Hörsäle nicht nach Privatpersonen benannt werden.
- WEBER:** Unsere Hörsäle und Gebäude werden nach Privatpersonen benannt. Außerdem ist das Material auch eine Gegenleistung, wenn wir für die Erstsemestrigen 3000 Mappen kaufen müssten, weil die Mappen von Bank Austria ersetzt werden müssen, wären es auch Ausgaben. Sind vielleicht die falschen JVA ausgesandt worden wenn ja sollte es eine Sitzungsunterbrechung geben, da dies später noch wichtig wird.
- KOPPENSTEINER:** Keine Unterbrechung jetzt, aber es kann in der Pause nachgegangen werden.
- STRUBE:** Weitere Meinungen zu dem Thema, bzw. wie sollte der Vorsitz damit umgehen?
- JANI:** Monopolstellungen sind schwierig. Grundsätzliche wäre die Frage, wie weit geben wir Außenstehenden die Macht einzugreifen, da eine Uni unabhängig sein sollte. Wir sollen nicht zu Spielpuppen werden, gerade Banken sind gut darin Institutionen einzufangen
- PUHR:** Ich finde die Bokucard sollten kein Werbemittel sein, der Vorsitz sollte sich darum kümmern. Wir sollten konsequent sein und in der Erstsemestrigen-woche keinerlei Werbung von der ÖH ausgeben. Dazu gehört auch, dass die Blöcke von der Bank Austria nicht eingesetzt werden, sondern durch neutrale ÖH-Blöcke ersetzt werden sollen.
- KAPUS:** Es gab eine Abänderung. Es ist weniger geworden, dass Werbung gemacht

wurde wo es auffällt z.B. auf der Homepage oder am BOKU-Ball. Es gibt nur eine kleine Werbefläche für die Bank Austria, trotzdem gibt es 12.000 € für neue Projekte. Wir machen nur sechs Fotos und die meisten blenden diese eh aus. Es ist auch die Frage wie ich das als Privatperson ertragen muss, ob als Werbung auf der Homepage oder auf dem BOKU-Ball oder nur auf der Rückseite vom ÖH Magazin, oder am Tisch von Frau WEISS. Es sind nicht zu große Auswirkungen

- SÖLDNER:** Das Erstsemestrigen-Sackerl soll nur eigene Infomaterialien enthalten, wie Erstsemestrigenbroschüren und Magazinen. Das Sackerl war zu voll und die wichtigen Informationen gehen unter. Man kann sich den ersten Eindruck vermasseln indem man zu viel Werbung rein tut. Weniger kann mehr sein.
- KRÄUTLER:** Es gibt immer zwei Seiten, beide sollen einen Nutzen davon haben. Verträge sollen nach Unterstützung und nicht nach Einkommen geschlossen werden.
- WAGENTRISTL:** Es sollte schon nach ethischen Punkten beurteilt werden. Es ist verständlich, dass sich nicht alle mit Raiffeisen identifizieren können, aber das ist subjektiv. Es soll aber eine klare Linie gezogen werden, ob Geld entscheidet oder Ideologie, ein Mittelweg ist schwierig zu finden.
- KOPPENSTEINER:** Zu dem Thema Vertrag bin ich der Meinung, dass nicht die eigene Seele verkauft werden sollte. Die Bank ist interessiert Werbung zu platzieren in Medien und Räumlichkeiten in denen Studierende viel unterwegs sind, also sind die Verträge deutlich besser als andere Verträge. Das was wir an Leistung verkaufen und dass wir Geld als ÖH BOKU bekommen ist nur mit Banken möglich. Das Thema Ideologie würde den Rahmen sprengen. Wenn man es beschränkt, macht die Werbung 3-4% des Budgets und 1/3 des Projektetopfs aus. Ich würde es in der Form wieder machen.
- STRUBE:** Als Hintergrundinformation, wenn man keine Werbung in das Erstsemestrigen-Sackerl geben würde, wäre dies erst 2014 möglich da es einen laufenden Vertrag gibt.
- PUHR:** Werbung ist nicht zu penetrant, sondern eher dezent. Aber wegen des laufenden Vertrags würde ich beantragen es in der letzten UV-Sitzung im Sommersemester 2014 zu besprechen.
- OBERMAIER:** Man müsste sich auch mit der Finanzierung der BOKU-Tipps auseinandersetzen, denn wenn wir die Bank Austria nicht im Sackerl haben wollen, würde es auch für das Erstsemestrigen-ÖH Magazin gelten, was eine schlechte Idee ist, da die Bank Austria einen nicht unerheblichen Teil der Finanzierung trägt.
- STRUBE:** Würde es reichen es in der letzten Sitzung der UV im SS 2014 zu besprechen, oder wann wird der Vertrag verlängert?
- KOPPENSTEINER:** Wenn wir es diskutieren wollen dann nicht in der letzten Sitzung im SS, sondern eher in der Vorletzten. Damit wir gegebenenfalls direkt an die Bank Austria herantreten können.
- STRUBE:** Es steht der Antrag die Debatte im Sommersemester 2014 wieder aufzunehmen. Realistischerweise in der ersten Sitzung, da noch nicht klar ist, wie viele Sitzungen es geben wird.

- WEBER:** Für so etwas ist kein UV-Beschluss nötig. Und wenn man einen UV-Beschluss braucht, dann braucht man auch einen Beschlusstext und der ist nicht vorliegend.
- STRUBE:** Es gab konkret einen Antrag auf Vertagung bis zum SS.
- WEBER:** Meiner Meinung nach muss man keinen Beschluss fassen.
- PUHR:** Es ist verpflichtend, dass wir uns damit beschäftigen, deswegen würde ich es als ein Formalantrag ausführen.

Formalantrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
den Antrag auf das Sommersemester 2014 zu verschieben.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.						

- STRUBE:** Es gibt keine Gegenstimmen dafür, also verschieben wir diesen Punkt auf das Sommersemester.
- STRUBE:** Es ist jetzt 10.57 Uhr, es wäre eine Teepause geplant, da wir in Verzug sind gibt es eine kurze Pause bis 11.10 Uhr. Bitte pünktlich zur ReferentInnenwahl wieder anwesend sein.
- BABEL:** Könnte man die Wahl nicht vorziehen, da schon eine Pause gemacht wurde.
- KAPUS:** Es war eine Sitzungsunterbrechung und keine Pause und manche haben in der auch gearbeitet.
- STRUBE:** Trotzdem besteht ein Wunsch die Pause hinterher zu machen.
- KOPPENSTEINER:** Ich würde die Wahl gerne jetzt machen, da eine Wahl nicht lange dauert.
- STRUBE:** Ist es für alle okay die Wahl jetzt zu machen?
- WEBER:** Ja es ist okay, ich möchte nur anmerken, dass eine geheime Wahl lange dauert.
- KOPPENSTEINER:** Ja aber es ist wie eine Pause.
- STRUBE:** Gut also geht es weiter ohne Pause.

TOP 10 Wahl der ReferentInnen

- STRUBE:** Es gab Hearings am Montag und Dienstag für die ReferentInnen, wo sich alle ReferentInnen vorgestellt haben. Die Motivationsschreiben liegen in den Unterlagen vor. Der Sinn der Hearings war, dass es heute ohne Vor-

stellung zu Wahl kommen kann, außer es besteht Bedarf. Die ReferentInnen werden einzeln geheim gewählt, es wurden passend dazu Stimmzettel vorbereitet. Gibt es Fragen zum Verfahren?

Es wurde gebeten mit der Wahl der Queerreferentin zu beginnen. Jeder Mandat kriegt einen Stimmzettel. Die Ausführungen auf dem Wahlzettel sind wie folgt: Ja= Pro-Stimme; Nein= Gegenstimmung; alles andere zählt als Enthaltung.

HELLERSCHMIDT: Es ist keine Enthaltung möglich es gibt nur ungültige Stimmen.

STRUBE: Eine Wahlkommission ist nötig, dabei stellt jede Fraktion eine Person:
AG FAUSTER Thomas
FL : KAPUS Sabrina
GRAS: HELLERSCHMIDT Johannes

KOPPENSTEINER: Alle MandatarInnen werden einzeln aufgerufen und werden dann den Stimmzettel einwerfen.

FAUSTER: Es gibt jeweils nur eine Person als BewerberIn, also ist der Name auf dem Zettel nicht nötig?

STRUBE: Auf jedem Wahlzettel ist ein Stempel der ÖH BOKU.
Die jeweilige Reihenfolge der Wahlabgabe ist: KOPPENSTEINER, GÖSSINGER, TRATTNIG, PUHR, WAGENTRISTL, OBERMAIER, KALTENBRUNNER, FAUSTER, STRUBE, HELLERSCHMIDT

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Queer-Referat: SÖLDNER Lisa Leo						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Ergebnis: SÖLDNER wurde als Referentin gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Es gibt ein Problem, da nur 10 Leute gewählt haben.

PUHR: Es haben doch 11 Leute gewählt, einer wurde nur falsch aufgerufen.

STRUBE: Dann ist die Wahl gültig
Die Reihung der ReferentInnen wird geändert, da einige früher los müssen.
Als nächstes wählen wird das Frauenreferat.

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Frauenreferat: JANI Johanna						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	1	Enthaltungen	2
Ergebnis: JANI wurde als Referentin gewählt und nimmt die Wahl an.						

WEBER: Zum Wahren des Wahlgeheimnisses muss der Zettel in der Wahlkabine ausgefüllt werden.

KOPPENSTEINER: Die Wahlurne muss aber sichtbar sein.

STRUBE: Das Verfahren ist jetzt anders. Die Personen werden einzeln aufgerufen und füllen den Zettel in der Wahlkabine aus.

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Referat für Bibliothek und Archivierung: WAGNER Eva						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Ergebnis: WAGNER wurde als Referentin gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Referat für individuelle Studien: TOTH Werner						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	1
Ergebnis: TOTH wurde als Referent gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Sozialreferat: LEITHNER Magdalena						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	1	Enthaltungen	0
Ergebnis: LEITHNER wurde als Referentin gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Organisationsreferat : MEYER Paul						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Ergebnis: MAYER wurde als Referent gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Referat für Bildung und Politik: FROMM Franziska						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	7	Gegenstimmen	4	Enthaltungen	0
Ergebnis: FROMM wurde als Referentin gewählt und wird benachrichtigt.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Wirtschaftsreferat FURCH Sonia						
---	--	--	--	--	--	--

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	2	Enthaltungen	0
Ergebnis: FURCH wurde als Referentin gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: LÖSCHNAUER Maria						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	1	Enthaltungen	0
Ergebnis: LÖSCHNAUER wurde als Referentin gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Referat für Internationales: HECHLER Max						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Ergebnis: HECHLER wurde als Referent gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?
Bitte nicht vordrängeln und haltet euch bitte an die Reihenfolge.

HECHLER: Es sind noch Zettel nötig.

WEBER: Eine Anmerkung, die Evaluierung ist noch bis zum 8.12. möglich, bitte nutzt dies!

Umwelt- und Alternativreferat: ZUKRIGL Georg						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	1	Enthaltungen	2
Ergebnis: ZUKRIGL wurde als Referent gewählt und wird benachrichtigt.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

STRUBE: Wir brauchen neue Wahlzettel, MEYER kannst du diese produzieren?

MEYER: Ja

Referat für Entwicklungspolitik: KRÄUTLER Simon						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	1	Enthaltungen	0
Ergebnis: KRÄUTLER wurde als Referent gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

OBERMAIER: Wen wählen wir jetzt?

STRUBE: GÖSSINGER für das Kulturreferat. Und es wurde gebeten sich zu setzen und etwas Ruhe einkehren zu lassen.

Kulturreferat: GÖSSINGER Katrin						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	3	Enthaltungen	0
Ergebnis: GÖSSINGER wurde als Referentin gewählt und nimmt die Wahl an.						

STRUBE: Gibt es Fragen wegen des Wahlvorschlags?

Sportreferat: Thomas BERNER						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	2	Enthaltungen	0
Ergebnis: BERNER wurde als Referent gewählt und wird über die Wahl informiert.						

STRUBE : Damit haben wir wieder ein ReferentInnenteam. Das Referat für AusländerInnen wird beim nächsten Mal gewählt werden.

KOPPENSTEINER: Es ist so, dass ReferentInnen in den ersten 3 Monaten gewählt werden müssen, sonst darf es nicht zu einer interimistischen Vertretung kommen. Es hat zwar eine schriftliche Bewerbung gegeben, aber es gab keine Möglichkeit sich einen Eindruck zu machen. Mein Vorschlag ist es keine Wahl zu halten und keine interimistische Person zu ernennen und bis zur nächsten UV zu warten. Sollte bis dahin zumindest eine schriftliche Bewerbung eingelangt sein, dann können wir bei der nächsten UV Sitzung die Wahl machen.

WEBER: Der ÖH Vorsitz übernimmt den Vorsitz und es gibt weiterhin die SachbearbeiterInnen.

KOPPENSTEINER: Richtig

STRUBE: Jetzt ist Zeit für eine Mittagspause. Die Sitzung geht um 12.50 Uhr weiter. Die Pause kann genutzt werden um weitere Unterlagen zu finden.

Mittagspause

Sitzungsweiterführung um 12.53 Uhr

STRUBE: Es ist 12.53 Uhr und es kommt zur Weiterführung der UV Sitzung. Der **Tagesordnungspunkt 8** soll behandelt werden, gibt es genug Informationen um diesen Punkt zu behandeln? Falls nicht soll dies bitte Bescheid gegeben werden. Anscheinend nicht. Es kommt zum TOP 8, hat sich was Neues zu diesem Punkt ergeben. Wie soll weiter verfahren werden?

KOPPENSTEINER: TRATTNIG hat alte UV-Protokolle durchgesehen. Damals wurden ELSA VertreterInnen von der UV entsendet, es ist auch laut HSG vorgesehen, da die UV verantwortlich ist wenn Studierende in internationale Gremien entsendet werden. Es wurde so aufgeteilt das zwei Personen entsandt wurden, davon eineR von der FL und eineR von der AG. Jetzt gibt es als

SachbearbeiterIn einen Konflikt, da die UV nicht entscheiden darf wer SB wird, sonst würde man sich über das HSG hinwegsetzen, es sind also keine Entsendung möglich. Es entfällt aber die Möglichkeit ELSA außerhalb der Referate zu entschädigen. Ich bin dafür, dass wir es so lassen wie es Vorgesehen war, also die bestehenden IAAS-SB Stellen raus und die neuen ELSA-SB stellen rein genommen werden. So wie wir es auch im Finanzausgleich gemacht haben. Es bleibt weiterhin das Recht der UV die Personen zu entsenden und es ist eine Sache des Vertrauens, dass diesen Personen auch die SB Stellen zur Verfügung gestellt werden.

- OBERMAIER:** Zu dem Konflikt SB-Stelle kommt noch der Konflikt Weisungsgebundenheit, die von der UV entsandten Vertreter sind nicht weisungsgebunden und dürfen es auch nicht sein. Die SB sind aber weisungsgebunden. Also haben wir da jetzt einen zweiten Konflikt
- WAGENSTRITL:** ELSA soll nicht in die ÖH eingliedert werden, sondern ELSA kriegt Räume und Entschädigungen über den Projektetopf.
- TRATTNIG:** Die ELSA bleibt weiterhin unabhängig als ELSA, die ELSA kann dann sagen wenn eine Weisung kommt, lasst uns in Ruhe. Die Besetzung wäre eine Doppelfunktion und die Leute können sich darauf berufen. Wir machen das jetzt so da es einfacher ist da wir sonst die Finanzen wieder umbauen müssten.
- KAPUS:** Bei Bezahlung aus dem Projektetopf haben die Personen kein Toleranzsemester und die aufgewendete Arbeitszeit soll entschädigt werden.
- KOPPENSTEINER:** Die Projektidee wäre nicht ganz richtig, da Projekte nicht vorher budgetierbar sind. Bei der ELSA ist es vorhersehbar und man darf aus dem Projektetopf keine neuen Aufwandsentschädigungen zahlen, da die Kontrollkommission sonst ärger machen würde, da die Koko Mitspracherecht hat.
- HECHLER:** Könnte TRATTNIG den ersten Teil wiederholen, da es vielleicht nicht auf dem Audiogerät ist.
- TRATTNIG:** Im Grunde ist die Besetzung der SB Stellen der ELSA Menschen reine Formalität, da die Besetzung der SB Stelle ganz normal vom Referat beschlossen wird, aber unter der Idee, dass ELSA Leute im Referat sein sollen, setzen wir sie dort ein. Mit der Zustimmung vom Vorsitz ist es rechtens.
- WEBER:** Man könnte es in einem Beschluss formulieren. Sie haben weiterhin alle Rechten und Pflichten und das ist allgemein kein Grund sie in der ÖH einzugliedern, aber wir können sagen, dass sie in der ÖH eingebunden und nicht unabhängig sind. Man kann in den Beschluss reinschreiben, dass sie als SachbearbeiterInnen weisungsfrei sind.
- KOPPENSTEINER:** Nein, das geht nicht, da würden wir uns über das HSG hinwegsetzen. Das steht so drin. Wir können keine anderen Beschlüsse fassen, als solche die so reinpassen.
- OBERMAIER:** Also wäre die Einsetzung als SB genauso eine Wegsetzung über das Gesetz, da müssen wir eine andere Stellung dafür finden. Weil wenn du sagst, wir dürfen das nicht in den Beschluss schreiben, dass die SB weisungsfrei sind, wir das aber wollen, dann können wir sie auch nicht als SB einsetzen.
- VIRGOLINI:** Was ELLS angehen würde, wären wir weisungsfrei, aber was das internationale Referat angehen würde, wären wir gebunden. Die zwei Sachen

muss man getrennt voneinander betrachten. Bei allen Sachen, die das Internationale Referat betreffen sind wir weisungsgebunden und was ELLS angeht sind wir unabhängig. Aber wir haben einen Platz im Internationalen Referat reserviert, als SB Stelle.

KOPPENSTEINER: Grundsätzlich Ja. Es gibt auch Leute die ein Mandat in der STV haben und ÖH sind. Diese sind beim Referat weisungsgebunden und das Mandat kann frei geführt werden.

WEBER: Ich sehe das genauso, es ist eigentlich nur eine Doppelbesetzung. Der Begriff Weisungsfreiheit stimmt hier nicht ganz, da sie sich an UV Beschlüsse zu halten haben und die UV Dinge beschließen kann, die ELSA tun muss. Sie sind also weisungsfrei gegenüber dem Vorsitz, aber nicht gegenüber der UV.

STRUBE: Eine Idee. Man schreibt einfach zwei freie SB aus, die nicht offiziell als ELSA ausgeschrieben werden, aber in der gelebten Praxis, ELSA zur Verfügung stellen. Dann gibt es das explizite Problem, das es auch anders laufen könnte, wenn es nicht fest drin steht. Es ist eine Idee um die Problematik zu umgehen. Aber sinnvoll ist es auch, da sie international aktiv sind, sie im Internationalen Referat zu verankern.

KOPPENSTEINER: Wenn wir es wie auch immer beschließen sollten müssen wir es im Budgetplan hineinschreiben und erwähnen, dass die Personen der ELSA zugeordnet sind, um die Informationen weiter zu geben, damit es in ein paar Jahren nicht zu Komplikationen kommt, falls man 2-3 Monate nichts mehr von der ELSA hört. Also sollte es zumindest schriftlich im Budgetplan festgehalten werden, ob man es jetzt als Beschluss macht, ist was anderes.

STRUBE: Wie soll jetzt weiter vorgegangen werden. Soll der Antrag so ausgeführt werden oder mit dem Zusatzbeschluss im Zusammenhang mit der IAAS.

KOPPENSTEINER: Ich stelle den Antrag, dass die bisher als IAAS ausgeschrieben SB Stellen aus dem Budgetplan raus zunehmen sind.

STRUBE: Der ist jetzt aber nicht alternativ sondern zusätzlich?

KOPPENSTEINER: Ja der ist zusätzlich.

STRUBE: Und der ELSA Antrag soll so wie er ist eingebracht werden?

KOPPENSTEINER: Den habe ich jetzt nicht mehr im Kopf

WEBER: Ist die Änderung in der JVA drin?

HELLERSCHMIDT: Die Frage ist, ob Zusatzanträge vor dem eigentlichen Hauptantrag gestellt werden dürfen.

WEBER: Ja dürfen sie

STRUBE: Ich habe den Eindruck, dass wir über den Hauptantrag, so wie er in der Satzung steht abstimmen können und wir den IAAS Antrag nochmal extra stellen und überprüfen, ob dieser Wunsch schon in der JVA abgedeckt ist. Ist das okay?

WEBER: Die zweite Lösung die wir vergessen haben, ist, dass Referentinnen und Entsendete dem Vorsitzenden bzw. den Organen weisungsgebunden sind.

Die Diskussion war also umsonst.

KOPPENSTEINER: Es wäre durch den Beschluss der JVA abgedeckt, deswegen ziehe ich meinen Antrag zurück, da er inhaltlich abgedeckt ist.

STRUBE: Der heute Morgen gestellte Antrag wird also vorgestellt und es kann darüber abgestimmt werden.

Antrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

Zur besseren Vernetzung mit der Euroleague Student Association (ELSA) werden im Referat für Internationales zwei SachbearbeiterInnenstellen zur Verfügung gestellt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Antrag wurde einstimmig angenommen

TOP 11 Bericht aus dem Finanzausschuss

Protokoll der Arbeitsgruppe Finanzen vom 28.11.2013

(wegen fehlender Beschlussfähigkeit keine ordentliche Sitzung des Finanzausschusses)

Zeit: Donnerstag, 28.11.2013, 17:00-19:30

Ort: Besprechungszimmer ÖH-BOKU, 1.Stock, Peter-Jordan-Straße 76, 1190 Wien

Anwesenheit: Andreas Kugler, Regina Obermayer, Alina Toppler, Matthias Koppensteiner, Johannes Hellerschmidt, Johann Strube, Marc Trattnig

Top 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsmäßigen Einladung...

- Einladung wurde nicht ordnungsgemäß ausgesendet
→ nicht beschlussfähig, daher Arbeitsgruppe

Top 2) Wahl des Vorsitz

- entfällt

Top 3) Wahl der SchriftführerIn

- Johann Strube führt Protokoll

Top 4) Aufnahme weiterer TOPs / Tagesordnung

- keine weiteren Punkte

Top 5) Besprechung des geänderten JVS

- Punkt A8 → Summe auf 81.400.00 € runden
- Punkt E 2.1. Betrag geändert, weil 1 Ausgabe ÖH_Magazin weniger
- Punkt A1: Weniger Personalkosten weil ein EDV-Admin weniger
- Punkt A1.2: Jubiläumsgeld → Anpassung auf Grund des UV-Beschlusses (wird, wenn nicht ausgegeben, am Ende des Jahres in die Rücklagen gelegt und danach sofort wieder in den Punkt A1.2. des nächsten JVA reingelegt
- A1.3. des alten JVA entfällt weil EDV-Admin nicht mehr angestellt
- A2.7-9 zusätzliche Ausgaben wegen IT-Neustrukturierungen
- KUGLER: UBRM-Ausgaben (siehe letzte UV) muss irgendwo berücksichtigt werden (Zuspruch von der Gruppe) → wird bei A2 als eigener Punkt aufgeführt
- A2.9 wird auf 20.000 € erhöht
- Sozialtopf für Sprachkurse wird bei A5 hinzugefügt
- A7.1.1 nach 1. Jahr evaluieren
- Budget-Punkt Ausgaben UV bei (Höhe: Protokollierungskosten + UV-Verpflegung+ 15%, mit 6UVn rechnen) A7 einfügen

- A7.1 wird gleichbleiben (falls Einwände, bitte rechtzeitig einreichen)
- A7.6.3. 6SBs statt 4SBs → BiPol muss Begründung einreichen
- A7.11.4.: fragen, ob ELSA zwei SB im IntRef haben will. Wenn ja, dann 2 SB ELSA und 2 SB für Internationales. Wenn nein, wie geplant
- NACHTRAG (Matthias): Laut Info 2.12.2013 hat ELSA Bedarf für 2 SB's.
- A7.15: Rechtschreibungskorrektur: „Queer-Referat“ statt Queereferat (auch woanders korrigieren)
- JVAs der letzten Jahre ausschicken (Bitte Andreas)
- A7.16 Rechtschreibkorrektur: Archivierung und Bibliothek
- Korrektur **** Stand BOKUOnline 31.5.2013
- Korrektur: Eventualbudget: 2013/14
- Diskussion eigenständiges Referats-Budget vs Projekt-Topf Gegenstand des Finanzausschuss im SoSe

Top 6) Zukünftige Vorgehensweise Mensaermäßigung

- Bericht Matthias
- nicht Gegenstand der nächsten UV

Top 7) Zuführung Bilanzgewinn Budgetjahr 2011/12 sowie 2012/13

- Matthias macht sich schlau, wie Bilanzgewinn zustande bekommt
- Matthias wird Antrag einbringen, was mit 18.000 € Bilanzgewinn passieren wird
- jemensch aus der Gruppe (nach Möglichkeit nicht Vorsitz) berichtet in UV

KOPPENSTEINER: Erst wird es allgemein und dann inhaltlich, der Inhalt wird größtenteils über den JVA abgedeckt. Es gab ein paar Ungereimtheiten, die meinerseits verursacht wurden. Am 28.11.2013 gab es ein Treffen, aber die Einladung wurde nicht eine Woche vorher ausgeschickt und somit war die Versammlung nicht beschlussfähig. Das Treffen war trotzdem konstruktiv. Es wurde sich allgemein mit drei Dingen beschäftigt. Es wurden Mitglieder des Finanzausschusses nominiert. Das nächste Treffen wird wieder vor der nächsten UV abgehalten, falls es entsprechende Anträge gibt. Die UV hat die Möglichkeit, Dinge an den Finanzausschuss zu geben. Werden heute Agenden aufgeworfen die den Ausschuss betreffen, ist dies festzuhalten und wird dann bearbeitet. Beim nächsten Mal wird der Finanzausschuss in der ersten ordentlichen Sitzung konstituiert. Da gibt es auch die richtige Wahl der Vorsitzenden.

STRUBE: Inhaltlich ging es um den JVA, der auch ein Tagesordnungspunkt ist und es wurde von der Mensaermäßigung berichtet und wie wir mit dem Bilanzüberschüssen aus den Jahren 11/12 und 12/13 umgehen.

KOPPENSTEINER: Da die Mensaermäßigung kein eigener Tagesordnungspunkt ist, gibt es ein paar kurze Infos dazu. Es wurde bis jetzt nur mündlich an uns herangetragen, dass die Mensaermäßigung nicht budgetierbar ist und es dafür keine Rückstellungen gibt. Es wurde uns gerüchteweise vom Wirtschaftsreferat der Uni Wien zugetragen, dass wir für das abgelaufene Budgetjahr 12/13 14.000 € Beiträge nachzahlen müssen. Aber es ist noch nichts offizielles, weshalb es nicht in der Jahresbilanz vorkommt.

TOP 12 Beauftragung von Ausgaben

KOPPENSTEINER: Bei Ausgaben ab einer Summe von 5.087€ wird ein Beschluss eines Gremiums gebraucht. Dadurch, dass es einen Finanzausschuss gibt, gibt es ein für finanzielles zuständiges Organ. So könnten wir zukünftig für Ausgaben die bis zu 10.000€ gehen, entsprechende Beschlüsse im Finanzausschuss fällen, ich halte es aber nicht für notwendig. Da es gut ist

und es im Normalfall genug Zeit gibt dies in der UV zu diskutieren. Es geht um zwei unterschiedliche Dinge, eines ist der BOKU-Ball mit hohen Ausgaben, was schon Gegenstand der letzten UV Sitzung war. Es sind trotzdem noch einige Dinge dazugekommen und es kann sein, dass bei der nächsten UV Sitzung ein paar weitere unvorhergesehene Ausgaben hinzukommen. Das zweite ist die Beauftragung des Drucks des ÖH Magazin, dafür bräuchte man einen entsprechenden Beschluss.

STRUBE: Es gibt zwei unterschiedliche Anträge einer liegt vor, dieser ist bezüglich des BOKU-Balls. Hier steht, was wir in der letzten UV schon besprochen haben, also wie hoch die Ausgabe über die Kostenstellen AKM, Vergnügungssteuer, Catering und Blumen/Dekoration sind. Wie hoch diese im letzten Jahr waren findet ihr unten bei den Informationen „Vorläufiger Kostenrahmen“. Es gibt noch einen neuen Antrag bezüglich des ÖH Magazins, zudem sich LÖSCHNAUER äußern könnte.

KOPPENSTEINER: Können wir vorher über den BOKU-Ball abstimmen und dann über das ÖH Magazin diskutieren

STRUBE: Ja sicherlich. Also bleiben wir bei dem BOKU-Ballantrag. Gibt es Fragen oder Meinungen dazu?

KOPPENSTEINER: Magst du ihn vorlesen?

STRUBE: Ja.

Antrag 8: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur beauftragt den/die Vorsitzende/n und den/die Wirtschaftsreferent/in im Zuge des BOKU Balls 2014 die Ausgabe über die Kostenstellen AKM, Vergnügungssteuer, Catering und Blumen/Dekoration entsprechend den Regelungen der Gebarungsrichtlinie eigenständig zu tätigen.						
Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen						

STRUBE : Kommen wir zum 2. Antrag. LÖSCHNAUER magst du ihn bitte vorlesen?

Antrag: LÖSCHNAUER - zurückgezogen

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
für das Studienjahr 2013/14 wird der Druck der 5 Ausgaben des ÖH Magazins bei der Firma Gugler in Auftrag gegeben.						
Abstimmungsergebnis	Prostimmen		Gegenstimmen		Enthaltungen	

LÖSCHNAUER: Die 5 Ausgaben liegen vor, wobei 4 Ausgaben bereits die 5780€ übersteigen, die Summe liegt etwa zwischen 7000 und 8500€ und das 5. Magazin ist das Erstsemestrigemagazin mit einer kleineren Auflage und kostet etwa

2000€. Es geht darum, dass die Rechnungen regelmäßig bezahlt werden müssen und es jetzt für das ganze Jahr beschließen werden könnte, damit nicht immer wieder in der UV Sitzung abgestimmt werden muss.

KAPUS: Ich beantrage Sitzungsunterbrechung um zu überprüfen, ob der Antrag rechtzeitig einen Tag vorher eingereicht wurde.

STRUBE: Nur Tagesordnungspunkte müssen 1 Tag vorher eingereicht werden und nicht Anträge.

KAPUS: Aber die Tagesordnung wurde häufig geändert.

STRUBE: Gibt es noch Anmerkungen zum Antrag auf Sitzungsunterbrechung?

WEBER: Nein nicht dafür, aber sonst vergesse ich es. Es geht um das Sitzungsjahr 2013/14, 2 Ausgaben gab es schon und es ist nicht möglich es rückwirkend zu beschließen. Ich glaube nicht, dass die Universität es überprüft, aber das stinkt. Es muss also geändert werden.

STRUBE: Wer ist für eine Sitzungsunterbrechung von 10 Min

Formalantrag: STRUBE

Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	3
Der Antrag wurde angenommen.						

STRUBE: Es ist 13.21 Uhr und weiter geht es 13.31 Uhr

Sitzungsunterbrechung um 13.21 Uhr.

Wiederaufnahme der Sitzung um 13.31 Uhr.

LÖSCHNAUER: Dann streichen wir aus dem Antrag den Namen der Druckerei raus. Es geht jetzt komplett nur um die Rechnung vom Oktobermagazin, weil die jetzt da ist und bezahlt werden muss. Und fürs Jänner Magazin, weil es dafür ziemlich kurzfristig ist neue Angebote einzuholen. Und dann holen wir Angebote von anderen Druckereien ein und schauen was es für bessere Angebote gibt

STRUBE: Also ist der alte Antrag hinfällig.

OBERMAIER: Warum stimmen wir jetzt nicht über das Oktobermagazin ab, und erst wenn wir Angebote vorliegen haben über die anderen 4 Ausgaben?

KAPUS: Weil die Jännerausgabe bald in Druck geht und wir bei der nächsten UV wieder in Verzug wären

OBERMAIER: Dann kann man für 2 Ausgaben abstimmen.

KOPPENSTEINER: Wir beschließen jetzt, dass alle Auflagen gedruckt werden sollen. Das was wir raus nehmen ist das Unternehmen, um dann das Günstigste zu finden. Für die Jännerausgabe ist es schon zu spät neue Angebote einzuholen, da

wir bald in Druck gehen müssen. Für das Sommersemester holen wir uns dann neue Angebote ein und haben dann schon eines mit dem wir sie vergleichen können. Das Angebot vom Gugler liegt vor und wir sind selber nur so kritisch und überprüfen, ob es wirklich das Günstigste ist. Wir reduzieren uns mit dem Antrag aufs minimale, also nur, dass die Drucke in Auftrag gegeben werden dürfen. Also, dass die Rechnungen, von wem auch immer, bezahlt werden dürfen. Weil wir davon ausgehen, dass diese mehr als 5000€ ausmachen

- KAPUS:** Es ist egal ob wir jetzt für 2 oder 5 abstimmen, die Magazine gehen sowieso in Druck, wir stimmen ja nur darüber ab das wir sie für Studienjahr 2013/14 bezahlen können.
- STRUBE:** Es liegt jetzt ein Antrag von der AG vor, mag sich dazu jemand äußern?
- WAGENSTRISTL:** Prinzipiell geht es darum, dass der UV jeweils 3 Angebote vorliegen müssen bei Ausgaben über 5.000€
- WEBER:** Das brauchen wir nicht beschließen, denn es ist schon so.
- OBERMAIER:** Man muss die Angebote nur einholen, aber nicht der UV vorlegen.
- WEBER:** Da es ein laufender Vertrag ist. Als der Vertrag eingerichtet wurde, wurden 3 Angebote vorgelegt.
- KOPPENSTEINER:** Ich finde es gut, dass die Angebote neu eingeholt werden und dann in der UV vorgelegt werden, damit sich alle MandatarInnen und Mandatäre ein Bild davon machen können. In Bezug zu WEBER ist es so, dass die 3 Angebote nur hinter der bezahlten Rechnung angeführt sind. Das ist so, damit man bei der Einsicht, die Richtigkeit der Angebote überprüfen kann. Was wir jetzt machen ist ein Folgeantrag zu erteilen, da dieses Unternehmen damals das beste und schlüssigste Angebot hatte für das Magazin. Bei Beträgen über 400€ ist immer ein Begleitzettel angelegt. Ich bin dafür, dass wir jetzt diese und die Jännerausgabe beschließen und wenn dann neue Angebote für das SS Semester einholen und in der UV vorlegen. Wir ermächtigen ja die Presse mit dem Druck für das ÖH Magazin, das andere wäre einfach nur ein Zusatzantrag.
- FAUSTER:** Wenn es irgendwann einmal das günstigste Angebot war, muss es jetzt nicht mehr das Günstigste sein.
- KALTENBRUNNER:** Grundsätzliche Frage ist, ob wir über die Rechnung oder die Aufträge abstimmen. Über die Rechnungen können wir nicht abstimmen, da sie bezahlt werden müssen. Wenn wir über etwas bestimmen können sind das die Aufträge.
- WAGENTRISTL:** Folgeauftrag ist eigentlich ein gutes Geschäft, die Frage ist nur ob der Preis für mehrere Semester fixiert wird oder ob jedes Mal ein neuer Preis vorliegt.
- KOPPENSTEINER:** Das ist nicht konkret geregelt. Die Person die den Auftrag einholt sollte schon darauf achten, dass das Angebot nicht um 10-20% teurer ist. Das haben wir zum Beispiel bei dem Nachdruck der Sackerl gehabt. Dort haben wir gesagt, wir können das nicht machen, da der Preis zu hoch war. Dafür wurden neue Angebote eingeholt. Wenn die Angebote ungefähr dem Alten entsprechen, sollte man auf dieses zurückgreifen können.
- WAGENTRISTL:** Also liegt bei Folgeangeboten ein neues Angebot vor.

- KOPPENSTEINER:** Genau
- WAGENTRISTL:** Und diese müssen der UV nicht vorgelegt werden?
- KOPPENSTEINER:** Genau. Aber man kann nicht her gehen und den Auftrag einfach vergeben, sondern muss schon den Preis überprüfen.
- WAGENTRISTL:** Formell ist es so, dass es bei Folgeaufträgen nicht der UV vorgelegt werden muss?
- KOPPENSTEINER:** Beim Folgeauftrag muss man keine 3 Angebote mehr einholen und der UV ist es grundsätzlich nicht vorzulegen. Die UV muss bloß ab 5078€ einen Beschluss fassen, dass der Antrag angenommen werden darf.
- STRUBE:** Der Konsens scheint zu sein, dass die nächsten zwei Ausgaben beschlossen werden und im SS neue Angebote eingeholt werden sollen. Oder dass man alle 5 Ausgaben beschließt und einen dementsprechenden Zusatzantrag stellt. Dann müssen sowieso nach der Gebahrungsrichtlinie diese 3 Angebote überprüft werden.
- OBERMAIER:** Ich bin für eine Umänderung, dass wir die Firma Gugler für diese und die Jännerausgabe namentlich erwähnen und für das Sommersemester 3 Angebote einholen lassen. Wir müssen jetzt nicht alle 5 beschließen, da wir keinen Zeitdruck haben und die Angebote noch nicht vorliegen.
- KAPUS:** Es steht bis jetzt nicht drinnen, dass wir die Firma Gugler nicht bezahlen, es steht nur drin das wir die Ausgaben bezahlen. Wir sagen nur, dass wir für die Bezahlung zustimmen und ihnen eine Art Freibrief geben. Wenn wir jetzt die Firma reinschreiben und es verschieben, haben wir beim nächsten Mal wieder einen Beschluss zu bearbeiten. Zum Thema neue Ausschreibungen, wenn man gute Erfahrung mit einer Firma gemacht hat, muss man nicht jedes Mal neu ausschreiben. Das ist genauso wie mit der Rechtsberatung. Wenn man gute Erfahrungen und Argumente hat, ist es laut BOKU-Richtlinien ausreichend. Es wäre nur von Interesse den Druck des ÖH Magazin, in der nächsten UV zu evaluieren, da dies seit 4 Jahren nicht mehr gemacht wurde. Ich finde es trotzdem sinnvoll einen Beschluss über 5 Ausgaben zu machen und reinzuschreiben, dass neue Angebote in der nächsten UV vorgelegt werden sollen und daraufhin eine Firma ausgewählt wird.
- PUHR:** Was ist dann genau die Rolle des Finanzausschusses. Ich finde, das ist genau die Aufgabe mit der er sich beschäftigen sollte. Ich bin dafür, dass wir das Thema jetzt auch abschließen sollten.
- KOPPENSTEINER:** Ich bin dafür, dass wir einen Antrag abstimmen in dem nicht der Name der Firma steht und einen Zusatzantrag einbringen, dass der UV zum Sommersemester 3 neue Angebote vorzulegen sind, um diese zu diskutieren. FAUSTER hat recht, wenn ein Auftrag über 5000€ verabschiedet werden soll, dann muss vorher ein Beschluss da sein. Das wurde in der Vergangenheit falsch gehandhabt, wir sind jetzt an der Reihe es richtig umzusetzen. Wir könnten jetzt sagen, wir beschließen es nicht, was legitim wäre. Dies hat zur Folge, dass die Kosten im schlimmsten Fall auf Privatpersonen abgewälzt werden. Meine Plädoyer ist jetzt, dass wir so vernünftig waren diesen Missstand aufzuwerfen und es diskutieren, aber um Unannehmlichkeiten von Privatpersonen zu vermeiden, es trotzdem beschließen, da diese keine groben Fehler gemacht haben, sondern es ein

Fehler der UV ist.

- WEBER:** Es ist ein Fehler, aber dieser wurde bereits in der alten Periode gemacht. Die Satzung sieht vor, dass der Finanzausschuss alle finanziellen Aufgaben der UV übernehmen kann, wenn ein Beschluss gefasst wird. Wir könnten jetzt einen Beschluss fassen, dass es die Aufgabe des Finanzausschusses ist und würden den Beschluss von der UV in den Finanzausschuss bringen.
- KOPPENSTEINER:** Ich bin dafür LÖSCHNAUERs 2. Antrag zu beschließen, da wir damit nicht warten können, bis der Finanzausschuss frühestens Anfang Jänner wieder tagt. Ich bin auch dafür einen Zusatzantrag einzubringen, der besagt, dass für die Magazine im Sommersemester neue Angebote eingeholt und der UV vorgelegt werden müssen.
- WEBER:** Ich bin dafür, dass die beiden Ausgaben jetzt beschlossen werden und die nächsten an den Finanzausschuss weiter gegeben werden. Ich sitze nicht in der UV um Finanzen zu klären, wenn es einen Finanzausschuss gibt.
- STRUBE:** Wir stehen sowieso einem Konsens recht nahe, also finde ich es unnötig den Beitrag noch einmal zu verschieben. Mich würde interessieren, wie ihr zu dem Antrag von WAGENTRISTL steht, die beiden Ausgaben zu bezahlen und für die nächsten Magazine 3 Angebote einzuholen und diese zu evaluieren.
- WAGENTRISTL:** Die Bezahlung von den beiden Ausgaben und eine Evaluierung danach ist okay. Aber die 5 Ausgaben auf einmal zu beschließen negieren wir.
- KOPPENSTEINER:** Wenn wir den Antrag so lassen und einen Zusatzantrag stellen, dass die Magazine im SS zu evaluieren sind, läuft es auf das Selbe hinaus. Wir können auch statt dem Studienjahr das WS 2013/14 schreiben und die 2 Ausgaben in Druck geben.
- LÖSCHNAUER:** Für Jänner ist es schon zu spät neue Angebote einzuholen und es besteht auch schon Kontakt zu der Druckerei. Ich weiß auch erst seit gestern, dass der Antrag eingebracht werden muss und zu beschließen ist.
- WAGENTRISTL:** Ich bin für den Beschluss für Oktober und Jänner.
- WEBER:** Ich bin für eine Sitzungsunterbrechung um diese Anträge schreiben zu können, denn dafür sind sie da.
- KOPPENSTEINER:** Ich bin dafür, dass wir Studienjahr in WS 2013/14 ändern und den Antrag zur Abstimmung bringen.
- STRUBE:** LÖSCHNAUER du hast den Antrag eingebracht, wäre es für dich okay?
- LÖSCHNAUER:** Ja
- STRUBE:** Also für den Druck der Magazine des WS 2013/14 wird der Druck in Auftrag gegeben.
- WEBER:** Wenn der Antrag jetzt geändert wird, dann vermerke es, auf dem Originaldokument, mit deinem Namen, Unterschrift und dem Datum.
- STRUBE:** Oder du ziehst ihn zurück und stellst einen Neuen.
- LÖSCHNAUER:** Ja ich nehme ihn zurück und stelle einen neuen Antrag.

STRUBE: Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen: für das WS 13/14 wird der Druck der 2 Ausgaben des ÖH Magazins in Auftrag gegeben.

OBERMAIER: Ich stelle einen Antrag auf eine 5 min Sitzungsunterbrechung

STRUBE: Gibt es eine Gegenstimme? Ja es gibt eine Gegenstimme. Ich finde wir sind in einem Gremium wo geredet werden soll, es muss nicht sein das wir zu jedem Tagesordnungspunkt Kleingruppen bilden und im informellen Rahmen Sachen bereden.

OBERMAIER: Ich wäre mir trotzdem gerne im Klaren, ob es rechtmäßig ist oder nicht.

STRUBE: Ja bitte es ist nur meine Meinung, dass es nicht nötig wäre. Also wer ist für die Sitzungsunterbrechung?

Formalantrag: OBERMAIER

Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	1	Enthaltungen	2
Der Antrag wurde angenommen						

Pause bis 14.06 Uhr

Wiederaufnahme der Sitzung um 14.07 Uhr.

STRUBE: Gibt es neue Ideen oder Anträge? Zur Erinnerung es steht immer noch der Antrag im Raum, dass für das WS 2013/14 der Druck von 2 Ausgaben in Auftrag gegeben wird. Und es gab verschiedene Überlegungen dazu, wie es danach weiter geht. Gibt es dazu Erneuerungen, oder können wir darüber Abstimmen.

WAGENTRISTL: Den alten zurück ziehen und den jetzt abstimmen?

STRUBE: Genau. Gibt es noch Beiträge, ansonsten lese ich noch einmal vor.

Antrag 10: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen: für das WS 2013/14 den Druck für die 2 Ausgaben des ÖH Magazins ins Auftrag zu geben.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	3
Der Antrag ist angenommen.						

STRUBE: Gibt es darüber hinaus weitere Anträge

WAGENTRISTL: Ich beantrage Stimmenübertragung auf KUGLER, da ich eine Prüfung habe.

WAGENTRISTL verlässt die Sitzung. 14.08 Uhr. Stimmübertragung an Andreas KUGLER

- WEBER:** Eine Anmerkung zur Satzung. Die Reihenfolge ist Kontra, Enthaltungen Prostimmen.
- STRUBE:** Soll ich die Abstimmung wiederholen?
- WEBER:** Wenn es für die Mandate okay ist, können wir die Abstimmung so lassen.
- STRUBE:** Es stand noch im Raum, dass jeweils 3 Angebote für Ausgaben über 5078€ bei der UV vorzulegen sind. Soll darüber abgestimmt werden, oder gibt es andere Anträge?
- KOPPENSTEINER:** Es wäre gut wenn man ihn so abändert, für die 1. Ausgabe des Sommersemesters 14 3 neue Angebote in der UV vorzulegen sind. Damit nicht für jeden neuen Druckauftrag über 5087€ einzelne Angebote eingeholt werden müssen, da es eine kurz zurückliegende Beauftragung gibt. Der Antrag würde sich jetzt darauf beziehen, dass wir für jede Ausgabe 3 Angebote in der UV vorzuliegen haben. Oder verstehe ich das jetzt falsch? Das wäre nämlich unpraktisch und zeitaufwändig.
- OBERMAIER:** Der Antrag bezieht sich auf alle Ausgaben, die wir in der UV abstimmen und wir stimmen ja nicht jedes ÖH Magazin einzeln ab, sondern stimmen sie im Vorfeld gesammelt ab. D.h. wir werden in der ersten UV im Sommersemester über die 3 Ausgaben für das Sommersemester abstimmen und zu der und allen andern Ausgaben die wir in der UV tätigen brauchen wir 3 Angebote
- KOPPENSTEINER:** Ein anderes Beispiel wir haben heute über die Saalmiete des BOKU-Balls gesprochen, möchtest du dafür auch 3 Angebote eingeholt haben?
- WEBER:** Es müssen immer 3 vergleichbare Angebote eingeholt werden und für den BOKU-Ball gibt es wegen der Größe nur ein vergleichbares Angebot. Es gibt einen Finanzausschuss dem die Aufgabe auferlegt werden kann.
- KAPUS:** Es ist nicht sinnvoll erst im März über die Sommersemester Ausgaben abzustimmen, da es dann schon im März das erste ÖH Magazin geben soll. D.h. Es muss in der UV im Jänner beschlossen werden.
- STRUBE:** Es gibt jetzt verschiedene Vorschläge. WAGENSTRISTL sagt für die Magazine im Sommersemester sind neue Angebote zu holen. Von euch gibt es den Antrag jeweils 3 Angebote einzuholen. Sind die Anträge unterschiedlich oder sollen sie vereinigt werden. Sollen sie in den Finanzausschuss verschoben werden?
- WEBER:** Diese Richtlinien stehen in der Satzung, es gibt sie schon, eine Abstimmung ist also nicht nötig
- KALTENBRUNNER:** Ich will den Informationsfluss bei größeren Ausgaben in der UV und nicht nur für den Wirtschaftsausschuss. Dass 3 Angebote eingeholt werden müssen ist klar, das wird gemacht sonst gibt es vom Wirtschaftsreferat kein Geld. Es geht darum, dass wir bei der UV die Informationen haben. Also bei den Einladungen für die Sitzung sollen die Angebote mitgeschickt werden. Damit wir wissen um was es geht.
- OBERMAIER:** Deswegen steht auch drin, der UV vorgelegt.
- KOPPENSTEINER:** Finde ich gut, aber dann sollte auch drinstehen, dass die zugrundeliegen-

den Angebote vor dem Beschluss vorliegen müssen.

- OBERMAIER:** Ich nehme die Notizen von KOPPENSTEINER auf.
- KAPUS:** Ich würde den Antrag, so abändern, dass wir sagen, dass die Angebote neu geprüft werden sollen für das SS 2014. Und dass in der nächsten UV darüber beschlossen werden soll.
- OBERMAIER:** Das müssen wir sowieso machen.
- KAPUS:** Aber das ist es ja worum es geht oder?
- KALTENBRUNNER:** Bei dem Antrag geht es darum, dass es nicht nur ums Magazin geht sondern um jede Ausgabe über 5000€ und dass wir da die Angebote vorgelegt bekommen. Das ÖH Magazin ist schon durch. Es sollen 3 Angebote vorliegen, sonst stimmen wir über Sachen ab, über die wir nichts wissen. Aber wir brauchen die Informationen.
- KOPPENSTEINER:** Wenn die UV eine Beauftragung beschließt müssen die 3 zugrundeliegenden Angebote vorliegen. Allgemein müssen es 3 Angebote sein, wenn es keinen Folgeauftrag gibt, sondern es ein neues Projekt ist.
- STRUBE:** Im Sommersemester wird es neu ausgeschrieben bzw. werden Angebote eingeholt, sodass automatisch diese Angebote der UV vorgelegt werden. Deswegen wäre dies als extra Antrag hinfällig. Wann immer die UV über Kosten abstimmt, dann müssen 3 Anträge vorgelegt werden, außer es gibt einen Folgeantrag bei dem es nicht nötig wäre.
- KAPUS:** Du hast es richtig gesagt Ich bin auch nicht der Meinung, dass wir beschließen müssen, dass es der UV vorgelegt wird. Bei der Hofburg war es so, dass es keine anderen Angebote gab. Nur beim ÖH Magazin ist es das worüber wir jetzt diskutieren. Bei den anderen sollte es so oder so passieren.
- STRUBE:** Die AG legt genau so einen Antrag vor. Dass der UV im Fall eines TOP für Ausgaben, die zugrundeliegenden Angebote vorliegen. Brauchen wir in so einem Fall noch einen Zusatzantrag, dass es nochmal neu ausgeschrieben werden muss, oder ist es darin schon eingeschlossen?
- KAPUS:** Da ist ja jetzt genau das drinnen was wir gerade gesagt haben, was eigentlich automatisch der Fall sein soll. Nämlich, dass der UV das vorgelegt wird.
- WEBER:** MandatarInnen, haben das Recht solche Dinge einzusehen, es braucht also eine Festsetzung in der Satzung.
- STRUBE:** Selbst wenn es vielleicht durch Regelungen schon abgedeckt ist, tut es niemandem weh, darüber abzustimmen. Inhaltlich ist es okay und wenn es eine Redundanz gibt, ist das auch kein Problem. Ich finde das Anliegen gut.
- KAPUS:** Das Anliegen ist gut aber das gibt es ja schon. Das ist ja eine Regelung.
- STRUBE:** Offenbar gibt es ja den Bedarf und es wird zurzeit noch nicht so gehandhabt und ich finde wenn es der Wunsch ist, ist das legitim dies nochmal zu machen.
- KALTENBRUNNER:** Die Regelung gibt es, aber warum wurde sie bis jetzt nicht benützt. Bei der letzten Sitzung haben wir über das Catering abgestimmt, da hat es sicher Vergleichsangebote gegeben. Es wurde nur gesagt es ist die Hofburg, aber

für Caterer gibt es mehrere Firmen und wenn nicht ist es auch wieder eine Information, die wir gebraucht hätten. Diese Informationen brauchen wir.

PUHR: Ich wollte nur auf WEBER reagieren, es ist Paragraph 17 Absatz 1 der Satzung.

KAPUS: Es gibt eine Arbeitsgruppe Hofburg und es gibt auch Protokolle dazu. Es gibt bei der Hofburg leider ein starres Konzept, man kann nur unter Fotografen wählen die sie uns vorlegen und nur unter Caterern wählen die sie uns vorlegen und das ist genau einer. Und man kann auch bei den Örtlichkeiten nicht wirklich wählen. Es gibt also keine vergleichbaren Angebote

WEBER: Es ist eine Hitzige Diskussion, die wichtig für die Zusammenarbeit auf der ÖH BOKU ist, die aber nicht in eine UV passt. Ich möchte nochmal auf den Finanzausschuss verweisen, den wir seit Anfang des Jahres haben. Die Grunddiskussion ist Richtig. Es ist wichtig Angebote vorzulegen. Aber vor allem ist es wichtig für den Finanzausschuss. Solange dieser nicht funktioniert ist es klar, dass die Angebote vorgelegt werden müssen.

OBERMAIER: Es ist für euch alle eine Selbstverständlichkeit, trotzdem wurde es nicht gemacht. KAPUS die Regelung gibt es so noch nicht, Paragraph 17 besagt auch nur, dass Mandatäre Einsicht haben dürfen. Es geht aber um die Einsicht in der UV. Solange der Finanzausschuss nicht besteht könnten wir jetzt über den Antrag abstimmen.

WEBER: Dann soll es auch im Finanzausschuss per Beschluss fixiert werden, damit es evaluiert und aufgestockt wird. Dann soll die Evaluierung in der UV vorgestellt werden damit die UV eine Grundlage hat. Dann sitzen wir informiert in der UV und müssen nur noch abstimmen. Es ist für uns alle wichtig, deswegen möchte ich das gerne noch fixieren, wenn ihr wollt.

STRUBE: Würdest du jetzt trotzdem wollen, dass über den Antrag abgestimmt wird.

WEBER: Ich bin kein Mandatar.

STRUBE: Es gibt den Wunsch auf Verschiebung. Ich frage trotzdem, gibt es den Wunsch den letzten Antrag zu verschieben oder soll er abgestimmt werden

TRATTNIG: Zur Satzung, eingebrachte Anträge müssen abgestimmt werden, außer sie werden zurück gezogen.

STRUBE: Wenn es der Wunsch ist abzustimmen ohne darüber zu reden dann bitte.

Antrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass die Universitätsvertretung im Falle eines TOP Beauftragung von Ausgaben, die zugrunde-liegenden Angebote vorgelegt werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	5	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	6
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde angenommen.

Formalantrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
Weiteres des Tagesordnungspunkt wird im Finanzausschuss behandelt.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde angenommen.						

STRUBE: Es gab noch einen Antrag, dass jeweils 3 Angebote zu Ausgaben über 5087€ der UV vorzulegen sind.

OBERMAIER: Der Antrag der AG wird zurückgezogen

STRUBE: Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

TOP 13 Änderung des Jahresvoranschlags

STRUBE: Ich bitte, dass FURCH und KOPPENSTEINER dazu Stellung nehmen.

KOPPENSTEINER: FURCH teilt die aktuellen JVA aus. Die Wünsche des Finanzausschusses wurden eingearbeitet, wir haben diese Dinge berücksichtigt. Wir haben es markiert und gehen es kurz durch.

KOPPENSTEINER stellt den JVA vor.

OBERMAIER: Es wundert mich, dass das andere Posten sind als wir es in der Arbeitsgruppe Finanzen besprochen haben. Zum Beispiel die Auflösung der zweckgebundenen Ausgaben und dann frage ich mich, wieso es diese Arbeitsgruppe gab. Wir haben in der Arbeitsgruppe einen anderen Stand besprochen, als wir jetzt hier haben.

KOPPENSTEINER: Ich komme später darauf zurück, da es sich noch ergeben sollte.

OBERMAIER: Wurde es nachbearbeitet, oder wieso ist es jetzt so?

KOPPENSTEINER: Wir sollten bei bestimmten Ausgaben auf zweckgebundene Rücklagen zugreifen können. Aber ich komme durch die Ausgaben die sich ergeben nochmal auf die Rücklagen zurück.

OBERMAIER: Ist es erst letzte Woche aufgekommen?

KOPPENSTEINER: Alle Ausgabenpunkte die wir in der Finanzarbeitsgruppe definiert haben, haben wir so berücksichtigt und FURCH und ich haben es diese Woche eingearbeitet und die entsprechenden Rücklagensauflösungen auf die entsprechenden Töpfe zugeteilt.

FURCH: Bzw. geschaut in wieweit es möglich ist, was man welchen Töpfen zuordnen kann.

KOPPENSTEINER: Ich würde gerne auf die Rücklagen zurückkommen wenn wir mit den Ausgabe durch sind.

KUGLER: Ich bitte den Punkt A 2.8 zu betrachten. Dort waren mal 15.000€ drinnen.

Ich möchte zu bedenken geben, dass es sein kann, dass einiges zurückfließt, aber irgendwann sind wir recht schnell am Ende mit den Rücklagen. Und mit diesem Kostenvoranschlag sind wir mit 46.000€ über dem vom letzten Jahr.

- FURCH:** Wir bilden jedes Jahr neue Rücklagen, es kommt ja nicht immer nur etwas weg, sondern wir bilden im Vorjahr Rücklagen, auf die wir zurückgreifen können und am Ende des Jahres haben wir wieder neue die wir bilden können.
- KOPPENSTEINER:** Das haben wir sehr wohl in der Arbeitsgruppe besprochen, dass es 15.000€ sind, das wundert mich jetzt. Wir können gerne nochmal in das Protokoll schauen.
- KUGLER:** Einen Teil haben wir aufgestockt, aber an den Teil Software kann ich mich nicht erinnern.
- KOPPENSTEINER:** Da war die Idee, dass man schnell telefoniert und sich die Anfragen holt.
- OBERMAIER:** Daran kann ich mich auch nicht erinnern.
- STRUBE:** Es steht im Protokoll zusätzliche Ausgaben wegen IT Umstrukturierung. Die Punkte 2.7 bis 2.9 mit den genauen Höhen stehen nicht darin.
- KOPPENSTEINER:** Darf ich KAPUS bitten, nachdem es nicht gut protokolliert wurde, dies zu erläutern.
- KAPUS:** Es wird schon 500€ kosten und 500€ mal 26 oder einfacher mal 25 kommt schon so eine solche Summe raus. Es sind halt 15.000€ weil wir einen Puffer brauchen und wir nicht wissen wie viel das Rektorat zusteuert. Es wurden zu Recht neue Rechner gefordert, da sie zum Teil 5-6 Jahre alt sind. Und wir haben nun mal 25 Arbeitsstationen und dann ist es eben mal so, dass es mindesten 12.500€ plus Puffer ist. Also wurden zur Sicherheit 15.000€ festgelegt, das wurde auch beim letzten InterSTV, InterRef und in der offenen Arbeitsgruppe erwähnt. In den Protokollen steht es auch drin. Wir sind darauf gekommen das 300€ zu wenig sind, da wir auch eine gewisse Software brauchen.
- KOPPENSTEINER:** Ist die Argumentation genug?
- KUGLER:** Ja.
- KOPPENSTEINER:** 4 SB Stellen wurden im Wirtschaftsreferat gestrichen, die niemals besetzt wurden. Die Werbekosten für die Themenmonate sind dazu gekommen, das wird durch die Auflösungen der Rücklagen Gesellschaftspolitik gebildet.
- STRUBE:** Die Themenmonate wurden in der Arbeitsgruppe nicht besprochen, aber wir könnten es jetzt besprechen falls Bedarf besteht. Es wurde leider vergessen bei der Sitzung darüber zu reden.
- KOPPENSTEINER:** Sonst hat sich nichts geändert außer die AE für Themenmonate sind dazu gekommen. Beim BIPOL sind 2 SB Stellen mehr. Dies war der Wunsch der Arbeitsgruppe Finanzen. Soll es dazu eine kurze Rechtfertigung vom BiPol geben?
- TRATTNIG:** Als Mitglied der Arbeitsgruppe bin ich nicht damit Einverstanden, das sich nach dem Treffen des Ausschusses noch so viel geändert hat. Warum gibt

es diesen dann?

- OBERMAIER:** Es gibt keinen Ausschuss.
- WEBER:** Er ist noch nicht konstituiert
- STRUBE:** Das BiPol könnte sich jetzt bitte dazu äußern warum zusätzliche Stellen notwendig sind.
- PUHR:** Wie bei den Referatenberichten gezeigt, gibt es viel zu tun. Es soll ein SB für Qualitätssicherung errichtet werden und ein SB für Koordination für Gremienarbeit, da es dort oft zu Kommunikationsschwierigkeiten gekommen ist. Beratungstätigkeiten nehmen trendmäßig zu. Wir wollen den Kontakt zu Studierenden fördern, deshalb gibt es 2 Tage Sprechstunde und Telefondienst, welcher viel genutzt wird und wir deswegen sehr viel zu tun haben. Es werden also neue SB gebraucht. Der Bildungsaspekt im Titel soll mehr berücksichtigt werden und außerdem stärker auf die interne Fortbildungen für ÖHler und Studierende, in Belangen des Hochschulrechts und in bildungspolitischen Belangen, eingegangen werden. Das bedeutet zusätzlichen Arbeitsaufwand.
- KOPPENSTEINER:** Das Kulturreferat erhält eine SB Stelle aus dem Organisationreferat, da das Kulturreferat sich verstärkt mit Veranstaltungen beschäftigt. Das OrgReferat ist durch Ausgliederung der Bibliothek kleiner geworden. Das geringfügige Gehalt der EDV Admins wird ersetzt durch 2 SB Stellen.
- FAUSTER:** Es gibt 5000€ für 2 Sachbearbeiter. Gibt es Grenzen für Aufwandsentschädigung oder ist es schon Steuerhinterziehung? Geht so ein hoher Lohn noch als Aufwandsentschädigung durch?
- WEBER:** Es sind 5000€ insgesamt, also 2.500€ pro Person und die Steuern werden dazu gezahlt.
- KOPPENSTEINER:** Im Referat für Internationales gibt es 2 SB Stellen ELSA statt IAAS.
- JANI:** Ich würde gerne einen Antrag für eine neue SB Stelle stellen.
- STRUBE:** Wir können später darüber reden.
- KOPPENSTEINER:** Wir können Sachen vorbehaltlich von der UV beschließen lassen. Das Queerreferat sowie die Bibliothek sind neu. Eine Person wird mehr als die Mindestanzahl angelegt, da es in der Bibliothek viel Arbeit gibt. Bei Agrarwissenschaften sind nur 2.8000€ eingeteilt, da es nur 4 MandatarInnen gibt. Für jede Studienvertretung ist es etwa 100€ mehr Sachaufwand. Es gibt einen 2000€ Sockelbetrag und der Rest baut sich Prozentual anhand der Studierendenzahlen aus dem vorigen Sommersemester auf. Ein eigener Posten UV wurde geschaffen, unter dem alle UV-Kosten getragen werden. Jetzt schauen wir uns die Zusammensetzung der Rücklagen an. Die Laufenden Kosten der ÖH BOKU sind 435.634 €, in den laufenden Kosten ist der Projektetopf eingerechnet mit einer Höhe von 36.000€. Der Projektetopf wird mit 2/3 durch freie Rücklagen gebildet. Die einmaligen Kosten belaufen sich auf 91.000€, es sind also 91.000€ an Rücklagen aufgelöst worden plus den 24.984 € für den Projektetopf. Jetzt kann jemand sagen die Projekte die wir haben sind auch aus dem laufenden Budget, das stimmt, aber wenn wir das Geld einmal nicht mehr hätten würden wir unsere Rücklagen aufbrauchen. Was wir nicht tun, da im Jahr Einnahmen in der Höhe zusammen kommen und wir als Rücklage

anführen. Dann könnten wir uns die zusätzlichen Projekte die im Monat anstehen nicht mehr leisten. Da müssten Sachen wie der Sozialtopf wegfallen nur um den laufenden Betrieb zu decken, oder dieser muss eingeschränkt werden.

HECHLER: Frage ob alle Zahlen mitgeschrieben werden müssen, da sie ja im PDF vorkommen.

WEBER: Es kann ein unveränderbares PDF angelegt werden und dieses erläutert werden.

STRUBE: Es ist jetzt nicht direkt möglich im JVA die Änderungen vorzunehmen. Aber wir können einen Antrag für eine neue SB-Stelle, beschließen der im Nachhinein im JVA verankert wird. Bei den Rücklagen ist es relativ eindeutig, da wir das Geld irgendwoher nehmen müssen und dann haben wir beim ausrechnen beschlossen, dass es daher kommt. Bei dem Thema Themenmonate, sehe ich es ein, dass es schwierig ist.

WEBER: Ist es möglich über das Frauenreferat zu reden. Ich bin für die Stelle, aber aus informationstechnischen Gründen ist es schwer umsetzbar. Ich höre heute zum ersten Mal davon.

KOPPENSTEINER: Es gibt sicher Gründe für neue Stellen, aber bei jeder Aufstockung muss eine Begründung vorliegen. Wir haben einen relativ überschaubaren Plan aufgestellt um mit dem Budget zurecht zu kommen. Gerade wo sich ein Teil des Frauenreferats in das neue Queerreferat ausgelagert hat, ist es vielleicht sinnvoll sich die Entwicklung anzuschauen und es im Sommersemester nochmals zu besprechen.

JANI: Nach meinem Wissen stand es bereits schon durch Leo im Raum, aber es scheint kein Informationsfluss vorgelegen zu haben. Es kann ein Statement abgegeben werden, außer es ist unpassend

KOPPENSTEINER: Ein Statement soll bitte abgegeben werden, aber zu der Zeit ist es eher unpassend. Es wäre am sinnvollsten es im nächsten Budgetjahr nochmal zur Sprache zu bringen.

STRUBE: Es gibt auch die Möglichkeit im Sommersemester eine Stelle zu gründen. Letztes Jahr wurden auch neue SB im Sommersemester gegründet. Heute gibt es aber keine Möglichkeit es einzuarbeiten. Ein Antrag kann heute gestellt werden und im SS als TOP eingearbeitet werden.

FURCH: Eine weitere SB Stelle ist legitim. Aber die Einarbeitung ist schwer, da eine Änderung, egal welche, den ganzen Voranschlag ändern würde.

STRUBE: Gibt es weitere Meldungen?

KUGLER: Ich sehe es nicht ein, dass es 2.500€ mehr an Ausgaben gibt die fix sind.

KOPPENSTEINER: Die Idee ist von TRATTNIG gekommen. Die Protokollierung im Sachverband des Vorsitzteams ist nicht gerechtfertigt, da das Vorsitzteam nicht die Aufgabe der Protokollierung hat. Es gab die Idee einen eigenen Punkt zu schaffen. Das Geld wurde nie auf Biegen und Brechen ausgegeben, was auch nicht der Sinn ist. Aber die Aufwände fürs Vorsitzteam nehmen zu, was bereits in der Arbeitsgruppe besprochen wurde. Tendenziell ist die Aufstockung nicht für ein besseres Leben, sondern weil sie gebraucht wird.

- OBERMAIER:** In der Arbeitsgruppe Finanzen wurde es geduldet, da ihr meintet ihr seid an der Grenze und jetzt sagt ihr, dass immer etwas über bleibt. Und es kam erst 2012 zu einer Erhöhung, deswegen sehe ich jetzt keinen Bedarf dafür.
- KOPPENSTEINER:** Die Erhöhung wird schon gebraucht, aber das Budget soll nicht auf Biegen und Brechen ausgeschöpft werden. Ich habe bloß aus der vergangenen Bilanz gesehenen, dass es ganz ausgeschöpft wurde ohne sich großen Luxus zu gönnen.
- STRUBE:** Im Protokoll der Letzten Finanzarbeitsgruppe steht, dass der Punkt mit den Ausgaben nach einem Jahr evaluiert und gegebenenfalls angepasst wird. Aber nicht jetzt schon wieder verändert wird.
- KUGLER:** Könnte man die JVA vergangener Jahre sehen um die Rücklagen dort anzuschauen?
- FURCH:** Die sind gerade nicht da.
- KUGLER:** Und die aus dem letzten Jahr?
- FURCH:** Die vom letzten Jahr sind gerade erst durch die Buchhaltung fertig geworden. Da ist die Bilanz fertig.
- KOPPENSTEINER:** Die Höhen der Rücklagen haben wir schon, aber die sind noch nicht buchwirtschaftlich geprüft.
- FAUSTER:** Wie setzen sich die 20.000€ für die Homepage zusammen?
- STRUBE:** Vielleicht kann das eine Person aus der Arbeitsgruppe sagen.
- OBERMAIER:** Die IT braucht etwa 11.000 €, nach eigener Angabe, aber die Arbeitsgruppe Finanzen hat dann beschlossen es willkürlich auf 20.000 € zu erhöhen.
- STRUBE:** Es war nicht willkürlich, wir haben es alle zusammen beschlossen, da warst auch du dabei. Wir beschließen etwas mehr als errechnet wurde um ein vernünftiges Produkt und Ergebnis zu bekommen, wobei es schon bei 11.000€ hieß, dass es knapp werden könnte. Mit 20.000€ liegen wir zwar schon hoch, aber es gab noch höhere Zahlen. Außerdem muss nicht das ganze Budget ausgegeben werden. Die 20.000€ ist die maximal Summe, die wir gewillt sind auszugeben.
- KAPUS:** Ich hätte gerne eine schriftliche Stellungnahme der Arbeitsgruppe das 11.000€ genannt wurden. Wir hatten Rücksprache mit dem ZID, das gesagt hat wir müssen mit 15-20.000€ rechnen. Wir haben mit anderen Hochschulen geredet die 30-50.000€ dafür zahlen, also sind 20.000€ gering angesetzt. Wir können auch erst genauere Rücksprachen mit Firmen machen, wenn ein Konzept besteht, an dem die Arbeitsgruppe schon arbeitet. Über die Auskunft aus dem Finanzausschuss, die wir euch gegeben haben sollen, hätte ich gerne etwas Schriftliches.
- TRATTNIG:** Ich bitte um eine Pause um noch einmal nach zu denken, da nur Fragen von Leuten gestellt werden die im Finanzausschuss sind. Meiner Meinung nach sollte man für eine Homepage 20.000€ plus aufbringen, da sich das Internet in den letzten Jahren rasend entwickelt hat und eine Homepage zukunftsweisend sein soll und wir werden diese über eine länger Zeit nutzen. Über 5-10 Jahren runter gerechnet ist es keine große Ausgabe. Nach meiner Recherche kostet eine Homepage, mit den Werkzeugen, die

wir benötigen um die 30.000€. Ansonsten möge man mich eines Besseren belehren.

FURCH: Die 20.000€ sind eine Höchstgrenze. Allgemein gilt bei Projekten und JVA setzt man sich eine Höchstgrenze, die man gewillt ist auszugeben, wenn nicht das ganze Geld ausgeschöpft wird ist es kein Problem. Gibt man aber zu viel Geld aus, dann gibt es alleine wegen der Buchhaltung her ein Problem. Deswegen am besten immer mehr kalkulieren als man benötigt, da das Restgeld sowieso zurückfließt.

WEBER: Die Protokolle werden an die MandatarInnen ausgeschickt, deswegen schlage ich vor, dass man eine externe Sitzung macht in der die Protokolle besprochen werden. Ich bin der Meinung, dass alles so besprochen wurde, wie es hier vorgestellt worden ist. Ich finde es aber gut, dass es jetzt hier besprochen wird. Trotzdem bin ich der Meinung, dass sich die 2 Standpunkte von Hören sagen sich nicht klären lassen, dazu benötigt man ein Protokoll.

KOPPENSTEINER: Es gab leider keine formalisierte Protokollierung des Ausschusses, deswegen muss ich jetzt auch alle Diskussionen in Schutz nehmen. Was wir daraus lernen ist, dass wir uns notfalls auch eine gute Protokollierung für den Finanzausschuss zulegen. Ich hätte aber auch gerne eine Sitzungsunterbrechung.

HELLERSCHMIDT: Vor einer Sitzungsunterbrechung habe ich noch einen „Technical Point“ Die Anwesenheitsliste sollte mit Name, Funktion und Unterschrift versehen werden.

STRUBE: Die Liste geht nochmal auf Wunsch durch die Reihen. Ich will auch eine Sitzungsunterbrechung von 20 min machen und die Kaffeepause vorziehen.

WEBER: Es gibt einen Unterschied zwischen einer Sitzungsunterbrechung und einer Pause und es ist meiner Meinung nach Satzungswidrig wenn wir die Pausen die ganze Zeit vorziehen. Also machen wir entweder Sitzungsunterbrechung oder Pause.

STRUBE: Also machen wir jetzt 10 min Sitzungsunterbrechung und 10 min Pause.

FURCH: Was ich euch anbieten kann ist, das gleich jeder zu mir kommen kann um jegliche Missverständnisse auszuräumen.

STRUBE: Ist jemand gegen 10 min Sitzungsunterbrechung und 10 min Pause? Nein. Also gehen alle in den 10 min Sitzungsunterbrechung zu FURCH.

Formalantrag: STRUBE

Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten und anschließend 10 Minuten Pause.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde angenommen						

15:42 Wiederaufnahme der Sitzung. FAUSTER abwesend

STRUBE: Es ist 15.42 Uhr und wir fahren fort mit der Sitzung. LÖSCHNAUER ist jetzt gegangen, also bitte ich eine neue Person, die RednerInnenliste zu führen. Danke KAPUS. Wir waren bei der Diskussion zum JVA. FURCH du hast

gebeten, dass die Leute zu dir kommen.

FURCH: Es gab ein Missverständnis, das sich gelöst hat. Die 20.000€ sind für alle Seiten okay.

STRUBE: Gibt es weiteren Diskussionsbedarf bevor es zur Abstimmung kommt? Ansonsten können weitere Änderungen, die nicht das gesamte Paket in Frage stellen, im nächsten Finanzausschuss bearbeiten werden.

15:44 Uhr FAUSTER nimmt die Sitzung wieder auf.

Antrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
den Jahresvoranschlag 2013/14 ist in der vorliegenden Fassung zu genehmigen						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	7	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	4
Der JVA wurde angenommen						

TOP 14 Anlage der Rücklagen der ÖH-BOKU

STRUBE: Ich bitte Koppensteiner um Bericht.

KOPPENSTEINER: Auch wenn es für viele vielleicht verwirrend ist, wird derselbe Punkt bei der nächsten Sitzung wieder aufkommen. Denn nachdem die Bilanz der UV vorgelegt wurde bzw. beschlossen wurde ist auch zu entscheiden was mit diesem Bilanzgewinn passieren soll. In der Jännersitzung wurde dies leider vergessen, daher soll jetzt für das Jahr 11/12 abgestimmt werden und bei der kommenden Jännersitzung soll dann für das Jahr 12/13 abgestimmt werden. Es ist jetzt also ein Beschluss der gefällt werden soll, damit wir die Bilanz 11/12 abschließen können. Es geht nur um den Bilanzgewinn. Der Bilanzgewinn des Budgetjahres 11/12 wird den freien Rücklagen für 12/13 zugewiesen. Die genauen Zahlen werden dann im eigentlichen Beschluss vorgelesen.

STRUBE: Gibt es Redebedarf? Nein, dann können wir direkt zur Abstimmung kommen.

Antrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
Der Finanzgewinn des Budgetjahres 2011/12 (siehe Jahresabschluss) in der Höhe von 18.850,54 € wird den freien Rücklagen zugewiesen.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.						

TOP 15

Umgang mit externen Studierenden-Organisationen (z.B. AIESEC, IAESTE)

Formalantrag: KOPPENSTEINER

Der Punkt soll auf die nächste UV-Sitzung verschoben werden.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde angenommen.						

STRUBE: Da es keine Gegenstimmen gibt, wird der Antrag auf die nächste UV Sitzung verschoben.

TOP 16

Bericht aus der Arbeitsgruppe IT

KAPUS: Die IT-Gruppe hat bis jetzt dreimal getagt. Wir sind gerade dabei eine Lösung für die momentane Situation zu finden. Es muss berücksichtigt werden, dass das Öfteren umgezogen werden muss. Kooperation ist zugesagt worden, dadurch gibt es bessere Preise. Die Angebote werden über die UV und den Finanzausschuss gehen. Bei der Homepage sind wir dabei den Rahmen abzustecken. Wie hoch die Kosten sind und was beachtet werden muss. Es wurde sich außerdem mit anderen ÖHs abgesprochen und Erhebungsbögen wurden durchgeführt.

STRUBE: Gibt es weitere Anmerkungen?

KAPUS: Es ist ein großes Projekt bei dem es um 15.000-20.000€ geht, daher soll nichts überstürzt werden und eine gute Lösung gefunden werden. Es herrscht zudem Zusammenarbeit mit dem ZID.

PUHR: Wann ist das nächste Treffen der Arbeitsgruppe IT?

KAPUS: Die nächste Sitzung ist am 12.12.2013 16.30 Uhr im Besprechungszimmer der ÖH BOKU.

TOP 17

Bericht des Vorsitzteams

KOPPENSTEINER: Bezugnehmend auf die letzte UV zum Thema Rechtsberatung zum TÜWI Vertrag. Der Vorsitz war bei einem Rechtsanwalt und wir haben in Auftrag gegeben ein Memo zu verfassen, über die rechtlichen Bestimmungen die in dem bestehenden und in dem neu aufgesetzten Vertrag vom TÜWI angesetzt sind. Wir werden dementsprechend Auskunft über Punkte bekommen. Es gibt eine kurze Aufstellungsseite vom Rechtsanwalt mit einer Auflistung von Möglichkeiten, die es bei solch einem Vertrag gibt z.B. welche Regelungen uns betreffen und welche nicht. Des Weiteren wird auch mit dem Rektorat über den Vertrag gesprochen in Person von Frau Andrea REITHMAYER, Vizerektorin für Finanzen. Von deren Seite wurde bereits ein dementsprechendes Abkommen verhandelt, wie die Ausstattung der Räumlichkeiten und die Konkurrenzsituation zur Mensa aussehen soll, etc. Allgemein gibt es noch nicht so viel zu berichten. Mehr Informationen gibt es vor Weihnachten wenn ein Abzug vom Memo da ist bzw. bei der

nächsten UV Sitzung sollte ein fertiges Gutachten vorliegen.

Weiteres interessantes Thema das allgegenwärtig ist, ist der Ausbau der Räumlichkeiten der ÖH, dass der TÜWI Wettbewerb ausgeschrieben und sich 65 Bewerber rückgemeldet haben, davon wurden 11 ausgewählt. Diese 11 arbeiten einen Vorentwurf und ein Modell aus. Die Jurysitzung findet im Jänner statt und wird aus diesen Entwürfen 3 auswählen mit denen dann die Uni und die Bundesimmobiliengesellschaft in Verhandlung tritt. Erst dann kommt der Planungsprozess wo sich die ÖH einbringen kann. Es hat einen ähnlichen Planungsprozess vor 2 Jahren schon einmal gegeben, wo die ÖH versucht hat möglichst gut die Meinungen bzw. Anforderungen der StVs, Referate und sonstigen Personengruppen die in der ÖH tätig sind, in den Planungsprozess zu artikulieren. Wir werden das bestehende Gebäude voraussichtlich nicht vor 2015 verlassen. Räume an der WU können notfalls angemietet werden um Bedarf an Hörsälen und Büros zu decken, es gibt noch keine konkrete Zusage nur, dass dies möglich ist. Die Villa in der Max Emanuel Straße soll als Übergangslösung für die ÖH dienen, das TÜWI soll im Gärtnerhaus in der Gregor Mendel Straße unterkommen.

Zudem gab es eine Ausschreibungen für die Wahl der ReferentInnen mit Hearings. In der Zwischenzeit hatten wir 2 Seminare: ein eintägiges für StvlerInnen und Personen aus Gremien oder welche, die in Zukunft in Gremien arbeiten möchten, um deren Arbeit zu verbessern. Das 2. Seminar war für alle MitarbeiterInnen der ÖH mit 2 Programmpunkten (Organisation und Gremienarbeit). Die Seminare sind gut angekommen, etwas über 20 TeilnehmerInnen waren dabei.

KAPUS: Die Studienabteilungen stehen in guter Zusammenarbeit mit der ÖH. Die Studienabteilung ist begeistert von der Idee, dass sich das BiPol mehr einbringt, denn viele Studierende haben studienrechtliche Probleme. Im Zuge der Einstiegsberatung sind wir in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehre.

STRUBE: Es gibt ein regelmäßiges InterRef-Treffen, das alle 2 Wochen ist. Die Themenmonate sollen verbessert werden und es kam die Idee auf die StV einzubauen, oder seltener zu machen, da diese aufwendig sind und Ressourcen verschlingen. Nächste Woche ist ein Treffen geplant, bezugnehmend auf den Themenmonat Jänner (Ballkultur), bei dem Treffen können Ideen gerne mitgeteilt werden.

KOPPENSTEINER: Es gab Besuch an der ÖH von der Uni Oslo mit dem Studierenden Wohlfahrtsparlament und von einer TU in Moskau. Der Besuch war für einen halben Tag an der BOKU und der ÖH BOKU. Von der Delegation aus Russland haben wir viel Input bekommen, wir haben viele augenöffnende Momente erlebt. Am 29.11. fand die Open House Party in den ÖH Räumlichkeiten statt. Es gab gute Resonanz und sie wurde als gut und gelungen wahrgenommen.

TOP 18 BOKU Foodcoop

STRUBE: Es gab Überlegung diesen Punkt zu verschieben, andererseits sind die VertreterInnen anwesend, also kam die Idee auf, dass wir uns ihren Bericht anhören und die Diskussion auf die nächste Sitzung verschieben.

VertreterInnen Foodcoop: Am Anfang des Jahres wurde die Foodcoop gegründet. 600 Leute haben Interesse gezeigt eine Foodcoop zu gründen (zum Vergleich sonst

60). Es gibt schon eine große Anzahl an LieferantInnen und bereits Vereinsstatuten falls es zur Gründung kommen würde. Die Raumsuche an der BOKU ist das einzige Problem. Ein ungenutzter Raum im ÖH Keller wäre dafür perfekt. Unser Vorschlag ist, die Gründung eines Vereins und die Anmietung des Raumes. Längerfristig gibt es die Idee ein Teil der BOKU zu sein um nicht nur eine weitere Foodcoop zu sein.

KOPPENSTEINER: Wie sieht es wirtschaftlich aus und allgemein, ist die Abfallfrage geregelt?

VertreterInnen Foodcoop: Eine Gruppe von Personen bestellt bei Lieferanten und die Lebensmittel werden dann von der Sammelstelle an die Mitglieder verteilt. Gewinne werden dabei nicht gemacht, nur die Kosten von Miete und Stromkosten sollen gedeckt werden. Ein Budget ist vorhanden da schon Startkapital vorhanden ist, den wir durch den Gewinn des Widerstandpreises erhalten haben. Für BOKU und ÖH sollen keine Kosten entstehen.

TRATTNIG: Meine 1.Frage ist: Wie kommt ihr auf 600 Interessenten?

VertreterInnen Foodcoop: Die Zahl wurde durch eine Onlineumfrage herausgefunden.

TRATTNIG: Und meine 2.Frage ist: Wie sind die Räume hygienisch und Lüftungstechnisch ausgerichtet bzw. wie schaut es mit Stromversorgung aus?

VertreterInnen Foodcoop: Der Strom ist vorhanden. Bei anderen Sachen wie Fenster/Lüftung etc. müsste was gemacht werden, aber es gibt Experten die sich damit auskennen. Diese Sachen müssten eben geklärt werden, wenn es zu einem Vertrag kommen sollte.

FAUSTER: Ist es für euch sinnvoll zu investieren, wenn das TÜWI bald abgerissen wird?

VertreterInnen Foodcoop: Wir wollen erstmals einen Raum haben, wenn alles funktioniert, könnte man vielleicht Teil eines Departments der ÖH werden.

OBERMAIER: Bis zur nächsten Sitzung soll geschaut werden, ob es für Lebensmittel geeignet ist.

VertreterInnen Foodcoop: Die Waschbecken, Strom, Fenster, Böden und Wände müssten angepasst werden. Aber es soll ja nur als Lager benutzt werden.

TRATTNIG: Ich bitte euch, euch über die Brandschutzbestimmungen zu informieren. Wie funktioniert der Einkauf?

VertreterInnen Foodcoop: Wir haben Kleinbauern die mit uns in Kontakt stehen. Die Gruppe sammelt Bestellungen und diese werden bei den Kleinbauern eingekauft und im Lager gesammelt. Das Geld wird im Voraus auf ein Konto eingezahlt (Kreditkarte) und wird beim Einkauf belastet, bei mehreren Mitgliedern sollte die Bestellung auch online möglich sein.

KOPPENSTEINER: Ein Verein ist wirtschaftlich besser, als Teil eines Departements zu sein. Gab es bereits Gespräche mit dem TÜWI?

VertreterInnen Foodcoop: In der Phase als es ein Projekt gab, gab es Absprachen mit dem TÜWI und dem Hofladen und beide sehen uns nicht als Konkurrenz.

KOPPENSTEINER: Gab es bereits Gespräche mit der Unileitung? Die Uni darf nämlich keine Räume an Vereinen geben, die ÖH ist eine Art „Zwischenhändler“ und gibt

Räume weiter z.B. an Vereine. Im neuen Gebäude wäre es natürlich ein Standort ideal wegen der Zentralität. Aber was ist mit der Universität?

VertreterInnen Foodcoop: Der Kontakt mit Rektorat ist für nächste Woche geplant. Wir haben auch Kontakt mit dem Facility Management, aber wollten erst Kontakt zur ÖH aufnehmen.

KOPPENSTEINER: Eine kleine Anmerkung der TÜWI Keller ist nicht ÖH gewidmete Fläche. Man müsste regeln wem es gehört bzw. eindeutig ausweisen.

PUHR: Welche Größe brauchen die Räumlichkeiten, wie groß ist Fläche?

VertreterInnen Foodcoop: Wir brauchen ein Minimum von 10 m², je größer umso besser. Derweil haben wir 50 Interessierte die mitmachen, der angeschaute Raum ist groß genug für diesen Umfang. Denn anfangs wollen wir vor allem Obst und Gemüse verteilen. Foodcorp ist nicht wie ein Kistensystem. Es gibt aktive Mitarbeit und die Produzenten werden aktiv ausgewählt. Dabei ist jede Form von Mitarbeit erwünscht

STRUBE: Gibt es Fragen? Soll der Antrag verschoben werden und bis dahin mehr Infos eingeholt werden?

KUGLER: Zurzeit gibt es zu wenige Informationen für eine Abstimmung.

KOPPENSTEINER: Ihr solltet damit Anfangen einen Verein zu gründen. Es gibt Unterstützung seitens der ÖH bei den Rektoratsgesprächen, da eine Resonanz besteht. Danke, dass ihr da wart und euch vorgestellt habt. Wir bleiben in Kontakt und wir würden euch auf jeden Fall unterstützen.

VertreterInnen Foodcoop: Wem gehört der Keller?

KOPPENSTEINER: Der gehört der Bundesimmobiliengesellschaft. Die BOKU hat von dieser gemietet. Es kann auch sein, dass es als nicht vermietbares Objekt gehandelt wird. Aber vor allem müssen einmal Formalitäten wie Versicherung usw. geklärt werden.

STRUBE: Das Facility Management hat die Aussage gemacht, dass die Räume grundsätzlich über die ÖH vergeben werden könnten.

WEBER: Jeder gibt sein Bestes und arbeitet daran weiter und bei der nächsten UV kann darüber abgestimmt werden.

TOP wurde auf die nächste UV verschoben

TOP 19 Bericht Senatsstudienkommission

PUHR: Bei der letzten Sitzung ging es um WOW an der BOKU und um die Kristallisation eines Masterstudiums. Außerdem um die Lehrveranstaltungsevaluierung auf BOKU Online mit der Anfrage, ob es sinnvoll ist dies zu verändern. Des Weiteren gab es kleine Studienplanänderungen. Und es wurde die interne Kommunikation und die Informationsweitergabe zwischen Organen besprochen und beschlossen, dass diese verbessert werden sollen.

16:24 Uhr Mandatare FAUSTER und HELLERSCHMIDT haben die Sitzung verlassen.

16:25 Uhr FAUSTER nimmt die Sitzung wieder auf.

- WEBER:** Ende des letzten Semesters wurden informelle Arbeitsgruppen gegründet wie z.B. die AG Schummeln. Arbeiten diese noch?
- PUHR:** Die gehören zu der Abteilung von Frau Professor HINTERSTOISSER, sie agieren wohl noch aber es wurde nichts Weiteres darüber gehört.
- WEBER:** Es wurden Leute für Arbeitsgruppen nominiert, wie zum Beispiel ich selbst, aber wurden bis jetzt noch nicht eingeladen. Was ist mit den Arbeitsgruppen passiert?
- STRUBE:** Gibt es weitere Punkte?
- WEBER:** Von WOW ist keiner da. Wollen wir uns eine Meinung zu WOW bilden?
- FAUSTER:** Der Bachelor wird eher kritisch gesehen. Wir brauchen keinen Masterstudenten in WOW, da die Struktur in Österreich nicht vorhanden ist.
- KUGLER:** Ist in der Arbeitsgruppe drin. Das ist unfair für WOW Bachelor StudentInnen ohne Master. Die nächste Sitzung ist nächste Woche. Das Rektorat steht dem positiv entgegen.

16.29 Uhr HELLERSCHMIDT nimmt die Sitzung wieder auf.

- STRUBE:** Die UV sollte Kontakt zur Stv herstellen und sich Positionieren. Das Ergebnis sollte in der nächsten UV vorgestellt werden.
- KOPPENSTEINER:** Dies sollte definitiv in der UV besprochen werden. In vielen Gremien geht es um diese Sachen. Ich bin bis jetzt immer auf die Bremse gestiegen, da es immer zu schnell geht und sich dazu mehr inhaltlich geäußert werden sollte.
- TRATTNIG:** Es geht darum den Bachelor zu streichen und daraus einen Master zu machen? Habe ich das richtig verstanden? Die ÖH sollte bemüht sein breite und gute Studien zu erhalten. Also wenn sie einen Master machen wollen dann okay, aber dann sollte der Bachelor erhalten bleiben.
- WEBER:** Gibt es die Notwendigkeit für einen Master? Es gibt bereits hohe Diversität im Bachelor, also gibt es vielleicht keine Notwendigkeit für einen Master. Ein Zusammenreden mit der StV sollte gemacht werden. Ein Antrag sollte zusammen formuliert werden und er soll für eine Evaluierung und Befragung der WOW Studierenden eingesetzt werden. Es gibt eine hohe Notwendigkeit, dass die UV eine Meinung hat.
- KOPPENSTEINER:** Die UV ist das höchste Gremium der ÖH. Als UV kann man etwas formulieren und auch an externe aus schicken, z.B. Weinbaupräsident etc. Diese Option gibt es immer. So kann man als UV ernstgenommen werden.
- PUHR:** Es treten einige Ungereimtheiten zu Tage. Man sollte am Ball bleiben.
- KUGLER:** Es geht alles zu schnell. Der Master von der BOKU und Geisenheim, benötigt mehr Kommunikation.
- STRUBE:** Was passiert wenn man bis Jänner wartet und mit der Stv einen Beschluss macht?

- PUHR:** Ich glaube, dass im Dezember wenig passiert. Also sollte man mit der Stv WOW reden und ein Konzept erarbeiten. Wir haben dafür nicht die Kompetenzen.
- TRATTNIG:** Wie brennend ist es denn? Man könnte eine Außerordentliche UV Sitzung einberufen mit diesem TOP und die Stv WOW einladen.
- PUHR:** Die Idee ist Gut. Aber man sollte auch Auskunftspersonen wie FORNECK einladen, um Gerüchte zu vermeiden.
- WEBER:** Man braucht einen einheitlichen Standpunkt von ÖH Seite aus und dieser muss über alle Kanäle kommuniziert werden. Es sollte einen Zeitplan geben (vor Weihnachten wissen was wir tun wollen) der im Jänner umgesetzt werden kann.
- STRUBE:** Der Vorsitz setzt sich mit der Stv zusammen (aussenden von Mail mit Einladung) und gegebenenfalls gibt es, wenn nötig eine außerordentliche UV. Ansonsten wird eine Stellungnahme ausgesendet. Sonst kommt der Punkt im Jänner auf die UV Liste.
- KOPPENSTEINER:** Wir müssen uns als UV aufmerksam machen, damit wir längerfristig nicht geschwächt werden. Derweil wird über unsere Köpfe hinweg entschieden.
- STRUBE:** Keine Weiteren Beiträge.

TOP 20 Bericht aus dem Senat

- KUGLER:** WOW war auch hier ein großes Thema. Es gab auch wieder Abstimmung der Semesterferienreglung. Es ging auch ums TÜWI und andere Neubauten. Es kam zu zahlreichen Berufungen wo Personen nicht für ein Studium zugelassen wurden, meistens individuelle Studien. In Tulln soll ein Gebäude neu benannt werden.
- KOPPENSTEINER:** Guter Punkt. Das UFT in Tulln soll umbenannt werden, nach einer Frau (Inge DIRNHORN). Kritisch ist, dass dies an einem Standort in Tulln passieren soll. Das Problem ist, wenn ein Gebäude in Tulln so benannt wird, ist der Name weg und dann kann man wieder munter Gebäude nach Männern benennen. Meine Idee wäre zu warten bis das neue TÜWI-Gebäude kommt und benennt dies dann nach einer Frau. Die Lehre in Tulln soll ausgebaut werden, was die ÖH verhindern sollte, da es zu großen Mobilitätsaufkommen für Studis führen würde.

16.43 Uhr TRATTNIG hat die Sitzung verlassen.
 16.46 Uhr TRATTNIG nimmt die Sitzung wieder auf.

- STRUBE:** Wurde dies schon beschlossen oder ist es noch in Diskussion? Ich schließe mich an, den Namen für die Türkenschanze zu bewahren. Die ehemalige Diskussion war ja, dass es keinen passenden Frauennamen gibt der vergeben werden könnte.
- KUGLER:** Ich sehe es kritisch, da bis zum Bau des TÜWI-Gebäudes neue Namen aufkommen könnten. Aber der Name hat mit Tulln nichts zu tun.

TOP 21: Nominierung der studentischen VertreterInnen für das Advisory Board des BOKU-Green-Funds

STRUBE: Das Umwelt -und Alternativreferat hat geschrieben, dass es keine neuen KandidatInnen gibt, daher wird der Punkt auf die nächste UV verschoben.

TOP 22 Nominierung der studentischen VertreterInnen in die Kollegialorgane des Senates (lt.§25 Abs. 8 UG 2002)

STRUBE: Es gibt 2 Habil-Kommissionen die entsendet werden müssen. Gibt es Fragen oder Anmerkungen? Die Nominierung wurde mit den Stv bearbeitet. Der Vorschlag der Stv AW wurde genommen. Die Befragung sieht so aus, dass alle betroffenen Stv direkt angeschrieben werden und die anderen in CC gesetzt werden. Dabei werden die Meinungen der direkt angeschriebenen bevorzugt, da es besser passt.

KOPPENSTEINER: Können wir einzeln über jede Entsendung abstimmen.

Antrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannten Habilitationskommissionen als studentische Mitglieder entsendet werden.

Habilitationskommission „Bio-based Materials Technology“ Andreas Kandelbauer
Georg Winner
Julian Simpkins (Ersatzmitglied)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannten Habilitationskommissionen als studentische Mitglieder entsendet werden.

Habilitationskommission „Agrar- und Ernährungsökonomie“, Dr. Franz Sinabell
Barbara Kapp
Michael Köchl (Ersatzmitglied)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 23 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

KAPUS: Ich habe mit der Leiterin der Bibliothek geredet und sie gefragt wie Studie-

rende die Bibliothek nutzen und wie die Öffnungszeiten seien. Wir sehen es als Recherche und Lernplatz und sie sehen es nur als Rechercheplatz und sind nicht sehr glücklich mit dem Umstand, dass dort gelernt wird. Im Zuge der Neuplanung des Gebäudes soll zu diesem Thema was gemacht werden damit man etwas Handfestes vorweisen kann bzw. mit dem man argumentieren kann. Es soll evaluiert werden bzw. eine Umfrage gemacht werden zu den Öffnungszeiten und generell zu dem Angebot auf der BOKU und zu weiteren Bedürfnissen die eventuell bestehen. Für diese Evaluierung möchte ich einen Antrag stellen.

PUHR: Ich war im Gespräch mit SCHWARZL von der Bibliothek, das Thema war das Angebot an Plätzen für Diplomanden an Instituten und die viele Anfragen von Studierenden sowie Instituten die Platzmangel haben, dieser Punkt sollte auch zum bereits Gesagtem genannt werden.

Antrag: KAPUS – zurückgezogen

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
Dass die ÖH BOKU eine Evaluierung betreffend des Angebots an Lernplätzen auf der Universität für Bodenkultur durchführt um festzustellen ob Bedürfnisse oder besondere Mängel bestehen. Es soll aber auch berücksichtigt werden, inwiefern dafür Öffnungszeiten geändert werden sollen.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen		Gegenstimmen		Enthaltungen	

TRATTNIG: Ich stelle einen Formalantrag zum Schluss der RednerInnenliste

16.55 Uhr KOPPENSTEINER verlässt die Sitzung, Andreas WEBER übernimmt das Mandat

STRUBE: Es kommt zur Abstimmung des Formalantrags für die Schließung der RednerInnenliste

Formalantrag: TRATTNIG

Schließung der RednerInnenliste						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	2	Gegenstimmen	8	Enthaltungen	1
Der Antrag wurde abgelehnt.						

16.56 Uhr KOPPENSTEINER tritt der Sitzung wieder bei, nimmt seine Stimme wieder an.

OBERMAIER: Ich möchte darauf hinweisen, dass dieses Thema Wahlkampfthema der AG BOKU war bzw. ist. Die erste Erkennung dieses Problems kam von der AG BOKU.

TRATTNIG: Ein Wahlkampfthema ist nicht urheberrechtlich geschützt, jeder kann sich einem Thema annehmen, nicht nur eine wahlwerbende Gruppe.

WEBER: Die Zusammenarbeit soll gefördert werden. Wenn die AG viele Ideen hat, dann ist eine super Zusammenarbeit als ÖH BOKU möglich.

KALTENBRUNNER: Damals wurde dieses Thema bei einer Diskussion verneint.

KUGLER: Soll es im neuen Gebäude mehr Platz und längere Öffnungszeiten geben oder auch schon im Bestehenden? Bis wann soll die Umfrage rausgehen?

KAPUS: Das HdS bietet auch Lernplätze, die jedoch wegkommen. Durch eine Evaluierung wollen wir feststellen ob Lernräume fehlen. Die Erschaffung der Evaluation dient als Diskussionsgrundlage für Debatten mit dem Rektorat. Mir ist bewusst, dass die AG das Thema in den Wahlkampf gebracht hat, deswegen hat die ÖH BOKU es auch aufgegriffen. Es geht nicht darum sich ein Thema auf die Fahne zu schreiben. Es gehört gemacht und es ist das allgemeine Interesse. Jetzt wollen wir erstmals eine Diskussionsgrundlage.

PUHR: Der Wahlkampf ist vorbei und wir sollten jetzt als Team arbeiten. Es bestehen Schwierigkeiten mit den Gremien zu reden. Jetzt geht es darum ob man zusammen kämpft oder seine Eigeninteressen vertritt.

STRUBE: Ich bitte darum wieder zum Inhalt zu kommen und gegebenenfalls mit der Abstimmung zu beginnen.

WEBER: Ich finde den Antrag gut, aber was meinen wir mit Evaluierung? Soll eine Arbeitsgruppe erstellt werden? Dies sollte diskutiert werden.

17.23 Uhr KOPPENSTEINER überträgt Stimmrecht an WEBER

PUHR: Ich stelle einen Formalantrag auf Sitzungsunterbrechung um gemeinsam einen Antrag zu erarbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Universität ist wichtig, auch dies sollte diskutiert werden.

Formalantrag: FAUSTER

Verschiebung des Themas auf die nächste UV-Sitzung.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	5	Enthaltungen	2
TOP wird nicht verschoben.						

Formalantrag: PUHR

Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Antrag wurde angenommen.						

Weiter um 17.11

Formalantrag: WEBER

Weitere Sitzungsunterbrechung bis 17.24 Uhr						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Antrag auf Sitzungsunterbrechung angenommen.						

Sitzung geht um 17.27 Uhr weiter.

STRUBE: Der alte Antrag von KAPUS wird zurückgezogen und dafür wird ein neuer eingebracht.

Antrag: KAPUS

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass bis 20.12. eine formelle Arbeitsgruppe eingerichtet werden soll, die nach d'Hondt zu beschicken ist, betreffende Referate (u.a. BiPol, Bibliothek-Archivierung, OrgRef) einzubinden hat und die mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Studierenden-Befragung beauftragt wird. Diese Erhebung soll auf Angebot, Bedarf und Mängel an Lern-, Recherche-, DiplomandInnen- und DoktorandInnen- Arbeitsplätzen sowie Bibliotheksöffnungszeiten an der BOKU abstellen. Die erhobenen Daten sollen als Diskussions- und Arbeitsgrundlage in diversen Gremien der Universität für Bodenkultur dienen und in die Neuplanung des TÜWI-Gebäudes einfließen.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	7	Gegenstimmen	4	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Antrag wurde angenommen.

STRUBE: Es wurde ein Antrag von der AG eingebracht.

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass der Vorsitz sich um die Wiedermöblierung des Herbariums im Exnerhaus annimmt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen		Gegenstimmen		Enthaltungen	
----------------------------------	-------------------	--	---------------------	--	---------------------	--

WEBER: Ist der Raum nicht möbliert?

PUHR: Gibt es schon Neuigkeiten für den Grund warum er nicht möbliert ist, etwa wegen des Brandschutzes?

OBERMAIER: Die Tische und Stühle sind in den Hörsaal gezogen und sind danach nicht wiedergebracht worden.

WEBER: Für Gruppenarbeiten ist es ein super Raum. Wenn es keinen Platz mehr in HS gibt, dann werden Möbel aus dem Herbarium herangezogen.

GÖSSINGER: Ich stimme WEBER zu, ich kenne das Problem.

WEBER: Man könnte Zettel gestalten mit der Anzahl von Tischen im Raum und dem Vermerk, dass es ÖH Fläche ist.

TRATTNIG: Man sollte auch mehr Tische aufstellen.

WEBER: Man könnte auch dafür sorgen, dass Tische nicht wegtransportiert werden in dem man sie z.B. anschraubt.

STRUBE: Ich finde das Anliegen gut. Die Tische werden öfters entfernt, man braucht Personen die sie zurück bringen und einen Vermerk wo sie hin gehören. Der Antrag ist unterstützenswert.

KOPPENSTEINER: Es ist auch ein Institut an uns herangetreten und hat Interesse an dem Raum bekundet und zwar das Institut für konstruktiven Ingenieurbau. Nächste Woche ist ein Termin mit diesem vereinbart. Meine eigene Meinung ist, dass die Raumflächen nicht hergegeben werden können, außer wenn wir bessere oder gleichwertige Flächen bekommen.

- STRUBE:** Der Raum soll ein Lernraum bleiben, da es an verschiedenen Standorten Möglichkeiten zum Lernen geben sollte.
- WEBER:** Die Flächen stehen uns zu und sie werden gebraucht. Es gibt sogar Computer und computerisierte Räume an der Muthgasse. Solche soll es auch auf der Türkenschanze, von der ÖH, geben
- KOPPENSTEINER:** Es ist eine Verhandlungssache, die Räume sollen sinnvoller genutzt werden. Und das Brandschutzproblem könnte mit dem Facility Management geklärt werden. Der Bedarf ist auf jeden Fall gegeben.
- WEBER:** Ich stelle einen Antrag auf das Ende der RednerInnenliste.
- STRUBE:** Der Antrag wurde angenommen. Es kommt zur Abstimmung des Antrags der AG.

Antrag: Aktionsgemeinschaft BOKU

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschüler-schaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
dass der Vorsitz sich um die Wiedermöblierung des Herbariums im Exnerhaus annimmt.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Antrag einstimmig angenommen.						

- TRATTNIG:** Die Unterlagen sollen spätestens 24 Stunden vor der UV Sitzung ausgesandt werden.
- STRUBE:** Grundsätzlich kommt es bis 24 Stunden vorher zu einer Aussendung. Die Unterlagen sollten möglichst früh ausgesendet werden, es besteht dann aber die Gefahr auf Unvollständigkeit, da Sachen nachgereicht werden. Ein anderes Extrem ist, es gibt komplette Frischvorlagen, ohne lange Vorbereitungszeit. Es ist ein Spannungsfeld in dem wir uns befinden.
- WEBER:** Die Satzung sagt, dass die Unterlagen bis 24 Stunden vorher eingebracht werden müssen. Ich finde diese Zeit persönlich viel zu knapp, ich finde eine 48 Stunden Regelung gut, mit 24 Stunden ist es recht kompliziert.
- TRATTNIG:** Dann möchte ich eine Änderung auf 23 Stunden vor der Sitzung oder eine Vertagung des Antrages.
- KOPPENSTEINER:** Ich kann beide Seiten verstehen, aber es gibt kurzfristige Sachen die qualitativ besser wären und deswegen erst kurzfristig eingereicht werden.
- STRUBE:** Ich kann mich den Antrag auf 23 Stunden vorher nicht anschließen. Es gibt allgemein den Wunsch, dass es alle Unterlagen möglichst früh gibt. Ich kann mir vorstellen 3 Tage vorher eine aktuelle Fassung zu entsenden. Die Konsequenz ist, dass manche Dinge dann nicht so ausgearbeitet wären.
- WEBER:** Je früher man ihn setzt umso schwerer tut man sich. Es gibt aber eine Sonderregelung, bei hoher Zustimmung, 20% der Mandatäre, kann ein TOP bis zu einer Woche vorher eingereicht werden. Ansonsten kann man eine außerordentliche UV Sitzung machen.

PUHR hat um 17.44 Sitzung verlassen und um 17.45 wieder aufgenommen.

TRATTNIG: Ich ziehe meinen Antrag zurück, wenn das Thema in der nächsten UV behandelt wird

STRUBE: Es gibt viele kurzfristige Einreichungen, damit muss man auch rechnen. Ist jemand gegen eine Vertagung der Angelegenheit?

Antrag: STRUBE

Der Punkt wird auf die nächste UV Sitzung verschoben						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Die Vertagung wurde ohne Gegenstimmen angenommen						

TRATTNIG: Ich möchte einen Antrag stellen. Der Hintergrund ist, dass ich persönlich nichts auf UV Sitzungen essen kann und möchte deshalb für Betroffene lobbyieren. Zudem wird sehr viel Papier auf der UV verbraucht, so dass teilweise immer ein Blatt pro Antrag genutzt wird.

STRUBE: Ich finde die Verpflegungsidee gut, die anderen Sachen sollten sowieso im Interesse aller Beteiligten sein.

Antrag: TRATTNIG

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
Die Vorbereitung und Abhaltung von Universitätsvertretungssitzungen soll unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte sowie der TeilnehmerInnen erfolgen. Hierzu gehört insbesondere die Verköstigung im Zuge der UV Sitzung, die alle TeilnehmerInnen, Menschen mit Ansprüchen in Form von Unverträglichkeiten, Essgewohnheiten wie Vegetarismus, Laktoseunverträglichkeit, Histaminintoleranz, Glutenunverträglichkeit etc. berücksichtigen soll. Beim Einsatz von Materialien z.B., Trinkgefäße ist auf möglichst hohe Sparsamkeit, Wiederverwertbarkeit und ökologische Verträglichkeit zu achten.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	1
Der Antrag wird angenommen.						

TOP 24 Allfälliges

WEBER: Die Bundesvertretung macht eine neue Homepage und es gibt dazu Evaluierungsbögen. Bitte nutzt diese Möglichkeit um auch die „BOKU“ Sicht einzubringen. Außerdem laden wir auch alle MandatarInnen zu der ÖH Weihnachtsfeier ein.

STRUBE: Dann darf ich euch alle noch auf die nächste UV am 17.01.2014 aufmerksam machen, diese wird aufgrund der Raumproblematik wieder an einem Freitag sein. Ansonsten ist es 17.52 Uhr und ich schließe die UV- Sitzung.

Nächste UV – 17.1.2014

Schließung der Sitzung um 17.52 Uhr.

Anhang 1: JVA



Budgetvoranschlag und Eventualbudget

**der HochschülerInnenschaft
an der Universität für Bodenkultur**

1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

**Beschlossen in der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der ÖH BOKU am
6.12.2013**

Matthias Koppensteiner
Vorsitzender

Sonia Furch
Wirtschaftsreferentin

E Einnahmen		2013/14
E 1.	Allgemeine Einnahmen	
E 1.1	Studierendenbeiträge (lt. Vorschlag BV)	€ 360.000,00
E 1.2	Zinserträge aus Vermögen	€ 12.000,00
E 1.3	Rektorat § 11 HSG (Verwaltungsaufwand)	€ 21.000,00
	Summe Allgemeine Einnahmen	€ 393.000,00
E 2.	Sonstige Einnahmen	
E 2.1	Einnahmen aus Sponsorverträgen	€ 12.650,00
E 2.2	Boku-Ball 2014	€ 185.000,00
	Sonstige Einnahmen Rektorat (Brot und Wein, Boku-Tipps, Erstsemestrigentutorium, etc.)	€ 5.000,00
E 2.4	Auflösung zweckgebundene Rücklage f. soziale Projekte	€ 23.000,00
E 2.5	Auflösung zweckgebundene Rücklage f. Weiterbildung	€ 23.000,00
E 2.6	Auflösung zweckgebundene Rücklage f. Gesellschaftspolitik	€ 7.000,00
E 2.7	Auflösung der freien Rücklage	€ 62.984,00
	Summe Sonstige Einnahmen	€ 318.634,00
	Summe der Einnahmen	€ 711.634,00
A	Angaben	
A 1	Personalkosten	€ 106.430,00
A 2	Betriebs- und Verwaltungsaufwand	€ 79.600,00
A 3	Förderungen und Projekte	€ 49.400,00
A 4	Weiterbildung	€ 23.000,00
A 5	Soziale Projekte aus der Auflösung von Rücklagen	€ 23.000,00
A 6	Bildungspolitik	€ 5.000,00
A 7	Vorsitzteam/Referate	€ 129.704,00
A 8	Studienvertretung	€ 108.000,00
A 9	Universitätsvertretung	€ 2.500,00
A 10	Boku-Ball 2014	€ 185.000,00
	Summe der Angaben	€ 711.634,00
	Differenz	€ 0,00

Detailansätze Angaben

A 1	Personalkosten	
A 1.1	Gehälter brutto Sekretariat (inkl. 3,0% Lohnerhöhung)	€ 63.630,00
A 1.2	Rückstellung Jubiläumsgeld 25 und 35 jährige Betriebszugehörigkeit Sekretariat	€ 8.074,66
A 1.3	Gehalt Buchhaltung Geringfügig + Teilzeit	€ 11.600,00
A 1.4	Zuweisung Abfertigungsrückstellung und Urlaubsgeld	€ 4.125,34
A 1.5	Lohn- und Sozialabgaben	€ 19.000,00
	Summe Personal	€ 106.430,00
A 2	Betriebs- und Verwaltungsaufwand	
A 2.1	Büroaufwand, Anlagen, GWG, AFA	€ 21.500,00
A 2.2	Geldverkehrsspesen, KEST	€ 2.500,00
A 2.3	Lohnverrechnung	€ 2.000,00
A 2.4	Wirtschaftsprüfung (Jahresabschluss)	€ 4.000,00
A 2.5	Rechts- und Steuerberatung	€ 10.000,00
A 2.6	Versicherungen	€ 600,00
A 2.7	IT Infrastruktur (laufend)	€ 1.000,00
A 2.8	Neuanschaffung Hardware und Software (Auflösung freier Rücklagen)	€ 15.000,00
A 2.9	Neuanschaffung Webservices (Auflösung freier Rücklagen)	€ 20.000,00
A 2.10	UBRM Homepage (Auflösen freier Rücklagen)	€ 3.000,00
	Summe Betriebs- und Verwaltungsaufwand	€ 79.600,00
A 3	Förderungen und Projekte	
A 3.1	Projekte-Topf (teilw. aus Auflösung von freien Rücklagen)	€ 36.000,00
A 3.2	Erstsemestrigenerberatung (Brot & Wein, Boku-Tipps)	€ 8.000,00
A 3.3	UV Anteile BV Fonds	€ 4.400,00
A 3.4	Sonstiges (Mensapickerl-Anteil, etc.)	€ 1.000,00
	Summe Förderungen und Projekte	€ 49.400,00
A 4	Angaben Weiterbildung (aus Auflösung von RL Weiterbildung)	
A 4.1	Seminare und Schulungen	€ 20.000,00
A 4.2	Tutoriumsprojekt	€ 3.000,00
	Summe Weiterbildung	€ 23.000,00
A 5	Angaben Soziale Projekte (aus Auflösung RL soz. Projekte)	
A 5.1	Sozialtopf	€ 10.000,00
A 5.2	Sozialtopf Sprachkurs	€ 3.000,00
A 5.3	Kindergruppe	€ 10.000,00
	Summe Soziale Projekte	€ 23.000,00
A 6	Angaben Bildungspolitische Projekte	
A 6.1	Bipol-Topf (aus Auflösung RL Gesellschaftspolitik)	€ 5.000,00
	Summe Bipol Projekte	€ 5.000,00

A 7 **Vorsitzteam/Referate**

A 7.1	Vorsitzteam	
A 7.1.1	Sachaufwand	€ 5.500,00
A 7.1.2	AE* Vorsitzende/r	€ 3.780,00
A 7.1.3	AE 1. stv. Vorsitzende/r	€ 3.780,00
A 7.1.4	AE 2. stv. Vorsitzende/r	€ 3.780,00
	Summe Vorsitzteam	€ 16.840,00

A 7.2	Wirtschaftsreferat	
A 7.2.1	Sachaufwand Wirtschaftsreferat	€ 400,00
A 7.2.2	AE WirtschaftsreferentIn	€ 3.780,00
A 7.2.3	AE SB** Buchhaltung	€ 2.520,00
A 7.2.4	AE SB Projektetopf	€ 1.476,00
A 7.2.5	AE 2 SB Wirtschaftsreferat	€ 1.148,00
	Summe Wirtschaftsreferat	€ 9.324,00

A 7.3	Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
A 7.3.1	Sachaufwand OH_Magazin	€ 43.500,00
A 7.3.2	Sachaufwand Öffentlichkeitsarbeit	€ 3.000,00
A 7.3.3	Werbekosten Themenmonate (aus Auflösung RL Gesellschaftspolitik)	€ 2.000,00
A 7.3.4	Werbeargabe	€ 600,00
A 7.3.5	AE ÖffentlichkeitsreferentIn	€ 2.772,00
A 7.3.6	AE Lektorat	€ 1.700,00
A 7.3.7	AE 2 SB Layout	€ 1.148,00
A 7.3.8	AE 1 SB Presse/ Social Media	€ 574,00
A 7.3.9	AE 1 SB Foto	€ 574,00
A 7.3.10	AE SB Themenmonate	€ 574,00
	Summe Referat für Öffentlichkeitsarbeit	€ 56.442,00

A 7.4	Sozialreferat	
A 7.4.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.4.2	AE SozialreferentIn	€ 700,00
A 7.4.3	AE 6 SB für Sozialreferat	€ 3.444,00
A 7.4.4	AE 1 SB für Studierende mit Behinderung	€ 574,00
	Summe Sozialreferat	€ 5.118,00

A 7.5	AnländerInnenreferat	
A 7.5.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.5.2	AE AusländerInnenreferentIn	€ 700,00
A 7.5.3	AE 2 SB AusländerInnenreferat	€ 1.148,00
	Summe AnländerInnenreferat	€ 2.248,00

A 7.6	Referat für Bildung und Politik	
A 7.6.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.6.2	AE ReferentIn für Bildung und Politik	€ 700,00
A 7.6.3	AE 6 SB Referat für Bildung und Politik	€ 3.444,00
	Summe Referat für Bildung und Politik	€ 4.544,00

A 7.7	Referat für Individuelle Studien	
A 7.7.1	Sachaufwand	€ 250,00
A 7.7.2	AE ReferentIn Indiv. Studien	€ 700,00
A 7.7.3	AE SB Referat f Indiv. Studien	€ 574,00
	Summe Referat für Indiv. Studien	€ 1.524,00

A 7.8	Sportreferat	
A 7.8.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.8.2	AE SportreferentIn	€ 700,00
A 7.8.3	AE 2 SB Sportreferat	€ 1.148,00
	Summe Sportreferat	€ 2.248,00

A 7.9	Kulturreferat	
A 7.9.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.9.2	AE KulturreferentIn	€ 700,00
A 7.9.3	AE 4 SB Kulturreferat	€ 2.296,00
	Summe Kulturreferat	€ 3.396,00
A 7.10	Referat für Organisation und interne Kommunikation	
A 7.10.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.10.2	AE OrganisationsreferentIn	€ 700,00
A 7.10.3	AE 4 SB Organisationsreferat	€ 2.296,00
A 7.10.4	AE 2 SB EDV/IT	€ 5.544,00
	Summe Referat für Organisation und interne Kommunikation	€ 8.940,00
A 7.11	Referat für Internationales	
A 7.11.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.11.2	AE ReferentIn für Internationales	€ 700,00
A 7.11.3	AE 2 SB für Internationales	€ 1.148,00
A 7.11.4	AE 2 SB ELSA	€ 1.148,00
	Summe Referat für Internationales	€ 3.396,00
A 7.12	Referat für Entwicklungspolitik	
A 7.12.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.12.2	AE ReferentIn für Entwicklungspolitik	€ 700,00
A 7.12.3	AE 2 SB für Entwicklungspolitik	€ 1.148,00
A 7.12.4	AE 2 SB für Gemeinschaftsgarten	€ 1.148,00
	Summe Referat für Entwicklungspolitik	€ 3.396,00
A 7.13	Umwelt- und Alternativreferat	
A 7.13.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.13.2	AE Umwelt- und AlternativreferentIn	€ 700,00
A 7.13.3	AE 5 SB für Umwelt- und Alternativreferat	€ 2.870,00
A 7.13.4	Widerstandspreis	€ 1.000,00
	Summe Umwelt- und Alternativreferat	€ 4.970,00
A 7.14	Frauenreferat	
A 7.14.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.14.2	AE FrauenreferentIn	€ 700,00
A 7.14.3	AE 2 SB Frauenreferat	€ 1.148,00
	Summe Frauenreferat	€ 2.248,00
A 7.15	Queer-Referat	
A 7.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.15.2	AE QuereferentIn	€ 700,00
A 7.15.2	AE 2SB	€ 1.148,00
	Summe Queer-Referat	€ 2.248,00
A 7.16	Archivierung und Bibliothek	
A 7.16.1	Sachaufwand	€ 400,00
A 7.16.2	AE Archevierung und Bibliothek ReferentIn	€ 700,00
A 7.16.2	AE 3 SB Archivierung und Bibliothek	€ 1.722,00
	Summe Archivierung und Bibliothek	€ 2.822,00
	Summe Vorstand/Referat	€ 129.704,00

A 8	Angaben Studienvertretung		
		AE	Sachaufwand****
A 8.1	Stv Agrarwissenschaften	€ 2.800,00	€ 15.242,28
A 8.2	Stv Forstwirtschaft, Holz- und Naturfasertechnologie	€ 3.500,00	€ 8.735,45
A 8.3	Stv Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	€ 3.500,00	€ 10.851,63
A 8.4	Stv Lebensmittel- und Biotechnologie	€ 3.500,00	€ 12.522,30
A 8.5	Stv Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	€ 3.500,00	€ 10.200,95
A 8.6	Stv Umwelt- und Bioressourcenmanagement	€ 3.500,00	€ 14.263,32
A 8.7	Stv Weinbau, Onologie und Weinwirtschaft	€ 2.100,00	€ 3.594,47
A 8.8	Stv Doktoratstudium	€ 3.500,00	€ 6.689,61
	Summe	€ 25.900,00	€ 82.100,00

Studierendenzahlen****		
	absolut	Anteil in %
Stv Agrarwissenschaften	2.259	20,03%
Stv Forstwirtschaft, Holz- und Naturfasertechnologie	1.149	10,19%
Stv Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	1.510	13,39%
Stv Lebensmittel- und Biotechnologie	1.795	15,92%
Stv Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	1.399	12,41%
Stv Umwelt- und Bioressourcenmanagement	2.092	18,55%
Stv Weinbau, Onologie und Weinwirtschaft	272	2,41%
Stv Doktoratstudium	800	7,09%
Summe	11.276	100,00%

Verteilungsschlüssel	
30 % der Studienbeiträge lt § 14 (2) HSG 98	€ 108.000,00
- Aufwandsentschädigung Studienvertretung	€ 25.900,00
- Sockelbetrag STV	€ 16.000,00
Restverteilung	€ 66.100,00

Sachaufwand Studienvertretung gesamt	€ 82.100,00
Aufwandsentschädigung Studienvertretung gesamt	€ 25.900,00
Summe Studienvertretung	€ 108.000,00

* AE = Aufwandsentschädigung

** SB = SachbearbeiterIn

*** Sockelbetrag von € 2.000 + Anteil der Studierendenzahlen + Restverteilung

**** Stand BOKUOnline 31.5.2013

A 10	Universitätsvertretung	
A 10.1	Sachaufwand	€ 2.500,00
	Summe Universitätsvertretung	€ 2.500,00

Eventualbudget 2011/14

Budgetposten	Einnahmen	Ausgaben
Boku-Wein	€ 5.000,00	€ 5.000,00
Summe Eventualbudget	€ 5.000,00	€ 5.000,00

Anhang 2: Bericht Umwelt- und Alternativreferat

What's up with UAR? WS 2013/14

Personen im Referat:

Name	Funktion
Georg Zukrigl	interimistischer Referent
Hanna Grossauer	Sachbearbeiterin (SB)
Lena Saukel	SB
Philipp Schubert-Zsilavec	SB
Thomas Schaller	SB
Peter Karner	SB (neu dieses Semester)

Aktivitäten bis jetzt:

Was?	Wer?	Stand?
Regelmäßige Treffen in den Sprechstunden: Mittwochs 10-12 Uhr	alle	fast immer vollzählig anwesend
BOKU Ideen-Tag / Open BASE Day 9.10.	Georg	Vorstellung der Möglichkeiten Projekte über die ÖH abzuwickeln
Bogenbaukurs: Sa, 30.11.2013	Thomas	hat erfolgreich stattgefunden
Exkursion „Wiener Wasserversorgung“ 1.11.-3.11.2013	Lena, (Georg Bus)	Die Möglichkeit für Studierende bei einer privaten Exkursion teilzunehmen um die Versorgung Wiens mit Hochquellen-Wasser kennenzulernen
ÖH-WG-Party	alle	Organisation und Ausschank Bier
Widerstandspreis	alle	neue Konzepterarbeitung für 2014
BOKU FoodCoop (Widerstandspreis)	Georg	Regelmäßige Treffen (Georg, Johann Strube)

geplante Aktivitäten:

Was?	Wer?	Stand?
CO2 Kompensation: Bewusstseins-schaffung mit finan-ziellem Anreiz	Georg (Beiratsmit-glied CO2-Kompen-sations-system der BOKU)	Projekt wird in Kürze gestartet
Tauschkreis 11.12. 10-16 Uhr	alle	findet statt
Fleischverarbeitungskurs	Philipp	Anfrage gestellt: ev. Jänner
Milchverarbeitungskurs	alle	ev. Jänner - keine Möglichkeit in der bisherigen Kursanstalt in

		diesem Schuljahr
Handystrahlung/ Elektrosmog Diskussionsabend	Lena	in Ausarbeitung
Obstbaumschneidekurs – ev. Veredelungskurs	Peter	Frühjahr
Wurmboxen-Workshop: Do, 11.12. 11:00-15:00	Peter	wird stattfinden
Vortrag/Disk. RUSZ 12.12. 18:30 Uhr SIMH HS01	Georg	wird stattfinden - mit Buffet Sepp Eisenriegler vom Reparatur und Servicezentrum macht Vortrag
Korbflechten	Hanna	in Ausarbeitung
Kräuterverarbeitungskurs So, 15.12.2013	Hanna	wird stattfinden
Referats-Essen	alle	noch kein Termin

Kooperationen:

Was?	Wer?	Stand?
AG Betriebsökologie der BOKU	Georg als ÖH-Vertreter	laufende Infos an Vorsitz, Referat und weiter auch ÖH intern
BOKU Green-Fund	Georg und Philipp nominiert	momentan: unser Referat nominiert Leute – Vorsitz setzt diese interimistisch ein – bei nächster UV-Sitzung Beschluss Personengruppen zukünftig: Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit an der BOKU gW/N, ÖH, BOKU, externer Berater im Bereich Crowd financing
CO2-Kompensations-Beirat	Georg	regelmäßige Treffen alle 1,5 bis 2 Monate
Kurzfilm: Studentische Initiativen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich an der BOKU	Georg (als ÖH Ansprechpartner)	Erstellung von Kurzfilm-Sequenzen (5min., 15min., Interviews, Mitschnitte,...) Filmteam: Dustin Mapel, Vera Wihan (BOKU); ÖH: Presse/EPol; gW/N
Ideenplattform	Georg	Ausarbeitung einer Plattform, bei der Ideen von Studierenden und Mitarbeitern der BOKU eingebracht, aufbereitet und an richtige Stellen weitergeleitet werden kann
AUTreach: Bewusstseinsförderung im Bereich Klimawandel	Referat (Georg)	Ansprechpartnerin und Initiatorin: Sybille Ciari vom gW/N Unser Referat als Stakeholder